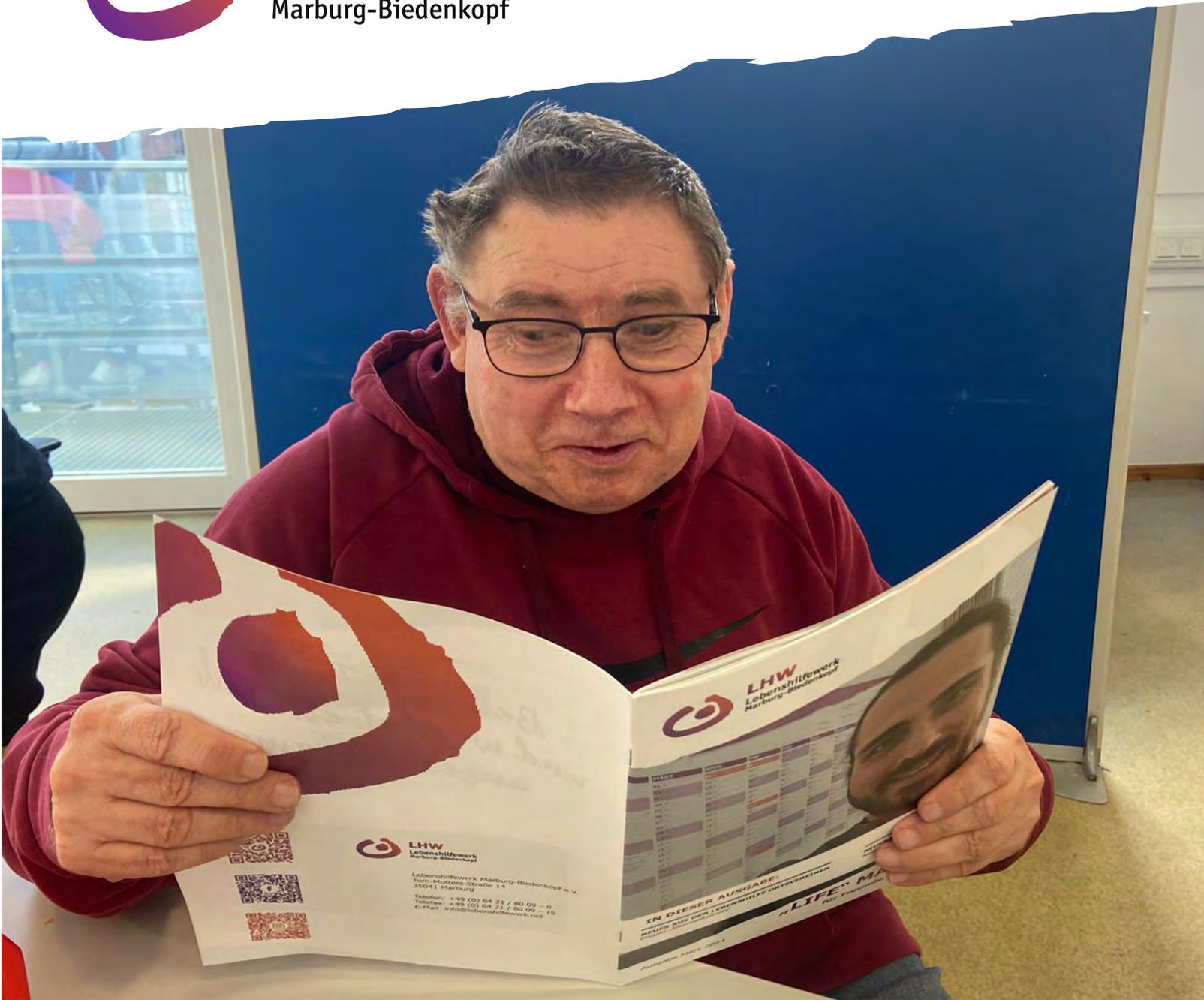




LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



IN DIESER AUSGABE:

NEUES AUS DEM LHW
Projekt Elternselbsthilfe

NEUES AUS DEM LHW
Geschäftsbericht 2023

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN
1.111 Euro für integratives Erleben

„LIFE“ MAGAZIN

für Freunde und Förderer

Ausgabe Juli 2024



Nächste Ausgabe: September
Redaktionsschluss: 02.09.2024

IMPRESSUM

Die „LIFE“ ist ein Magazin des Lebenshilfswerkes Marburg-Biedenkopf e.V. (LHW). Es erscheint in vier Ausgaben pro Jahr mit einer Auflage von je 1.000 Exemplaren. Der Versand erfolgt an die Freunde und Förderer des LHW und solche, die es noch werden können. Die Inhalte sind gestaltet nach dem Motto von Menschen für Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung. Die Zeitschrift umfasst daher Texte und Bilder in unterschiedlichen Sprach- und Bildstilen. So finden hoffentlich alle Mitglieder unserer sehr diversen Zielgruppen Themen, die sie ansprechen.

Viel Spaß beim Stöbern.

Wir nutzen Bilder der Leichten Sprache die wir von der Lebenshilfe Bremen zur Verfügung gestellt bekommen.

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Life-Redaktion

Email: life@lebenshilfswerk.net

Datenschutzbeauftragter

Jochen Schneider

Tel.: 06421/8009-68

Email: j.schneider@lebenshilfswerk.net

Vorstand Lebenshilfswerk

Michael Kraft

Tel.: 06421/8009-27

Email: m.kraft@lebenshilfswerk.net

Horst Viehl,

Tel.: 06421/8009-21

Email: h.viehl@lebenshilfswerk.net

INHALT

VORWORT

NEUES AUS DEM LHW

- 5 / Gruß der Vorstände
- 7 / Wir für unbehinderte Demokratie für Alle
- 9 / Informationen aus dem LHW
- 12 / Geschäftsbericht 2023
- 21 / Wir für Menschlichkeit und Vielfalt
- 22 / Digitale Kompetenzen im Bereich Wohnen
- 23 / Sachspende Wallboxen
- 24 / FaBiKu im Hinterland
- 26 / Projekt Elternselbsthilfe
- 28 / Mitarbeiterumfrage

NEUES AUS DEN LEBENS- HILFE ORTSVEREINEN

- 30 / MoVe35 - Infoveranstaltung
- 33 / Neue Homepage

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

- 34 / Wir schaukeln das schon...
- 36 / Hospitation Gesamt-Werkstattrat
- 38 / Neues von geWERKel
- 40 / Neue Grußkarten der HLW
- 42 / Town & Country Stiftungspreis

ANGESTELLTE UND MITARBEITER/INNEN

- 44 / Neue Angestellte
- 45 / Nachruf Konstantin Lauer
- 46 / Interview mit Markus Weil
- 48 / Interview mit Martina Ramerth
- 51 / Begegnungen inklusive

AKTIONSTAGE/ MITMACHSEITE

- 52 / Sprint-Triathlon in Fulda
- 54 / Disco-Party Wesse Hoob
- 55 / Wir auf der Ausbildungsmesse
- 56 / Trödelmarkt Wesse Hoob
- 57 / Ein Museumsfest für alle
- 58 / Boys & Girls Day
- 60 / Welt Down Syndrom Tag

AUSFLÜGE, FREIZEITEN UND FEIERN

- 62 / 1. Mai Ausflug AUW Gladenbach
- 63 / Betriebsausflug Lettershop zu FFH
- 64 / 25 Jahre Wohnhaus Biedenkopf
- 66 / Freizeit der LWM in der Uckermark
- 68 / Urlaub in Andalusien
- 70 / WG-Gladenbach auf Reisen

JOBS IM LHW

- 72 / Stellenanzeigen

HALLO LIEBE LESER/INNEN,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zur neuen „LIFE“.

Das Titelbild zeigt Willi (Vasili Pleis) aus der Arbeitsorientierten Fördergruppe (AFG) der Hinterländer Werkstätten beim LIFE lesen. Ein Dankeschön geht an die Firma PRACHT und die VR Bank Lahn-Dill für die gespendeten Wallboxen.

Ein weiteres Dankeschön an die Town & Country Stiftung für den Stiftungspreis in Höhe von 1.111,- € an Familie | Bildung | Kultur. Berichte dazu gibts auf den Seiten 23 und 42.

Neben dem Geschäftsbericht (Seite 12) gibt es u. a. Artikel zum Projekt Elternselbsthilfe (Seite 26) und Interviews mit Markus Weil und Martina Ramerth (ab Seite 46).

Dies und vieles mehr erwartet Sie in dieser prall gefüllten Ausgabe.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen schönen und erholsamen Sommer.

Das „LIFE“ Redaktionsteam



GRUSS DER VORSTÄNDE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unserer Lebenshilfe in Marburg-Biedenkopf,

in unserem heutigen Beitrag stellen wir bewusst das Lebenshilfewerk als Arbeitgeber an erste Stelle. Bereits in der Betriebsversammlung Ende Mai haben wir es gesagt: Unser Unternehmen entwickelt sich sehr stabil, die Arbeitsplätze sind sicher. Eine Tatsache, die uns allen Zuversicht gibt. Auch die finanziellen Rahmenbedingungen für unsere Arbeitnehmer/innen sind in den letzten Jahren kontinuierlich besser geworden. Dort wo es nötig war, haben wir Stellen aufgebaut. Unsere Leistungsträger fordern große Umstellungen von uns hinsichtlich Finanzierung und Dokumentation. Auch mit diesem Mammutprojekt sind wir gut unterwegs.

Mit Blick auf Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung gibt es auch viel Gutes zu berichten: In den letzten zwölf Monaten sind vier neue Projekte gestartet, mit denen wir in diesen Bereichen schon viel bewirkt haben. Als Musterbeispiel möchten wir unser hessenweit einzigartiges Projekt „Co-Referent/innen“ nennen, in dem Menschen mit Einschränkungen ausgebildet werden, um zukünftig als Co-Referent/innen an der Fachschule Sozialwesen zu unterrichten. Wir haben mehrfach darüber berichtet. Weiter hinten in dieser Ausgabe finden Sie Infos zu zwei Projekten, die im Frühjahr frisch gestartet sind: Den Aufbau einer Zweigstelle Familie | Bildung | Kultur im Marburger Hinterland und die Gründung eines Netzwerks Elternselbsthilfe.

Doch wir stehen auch vor Herausforderungen, einige unserer Kolleginnen und Kollegen können ein Lied davon singen: ein Mangel an Bewerbungen auf offene Stellen, die grundlegend hohe Bereitschaft von Arbeitnehmern deutlich schneller den Job zu wechseln wie noch vor einiger Zeit sowie ein phasenweise hoher Krankenstand.

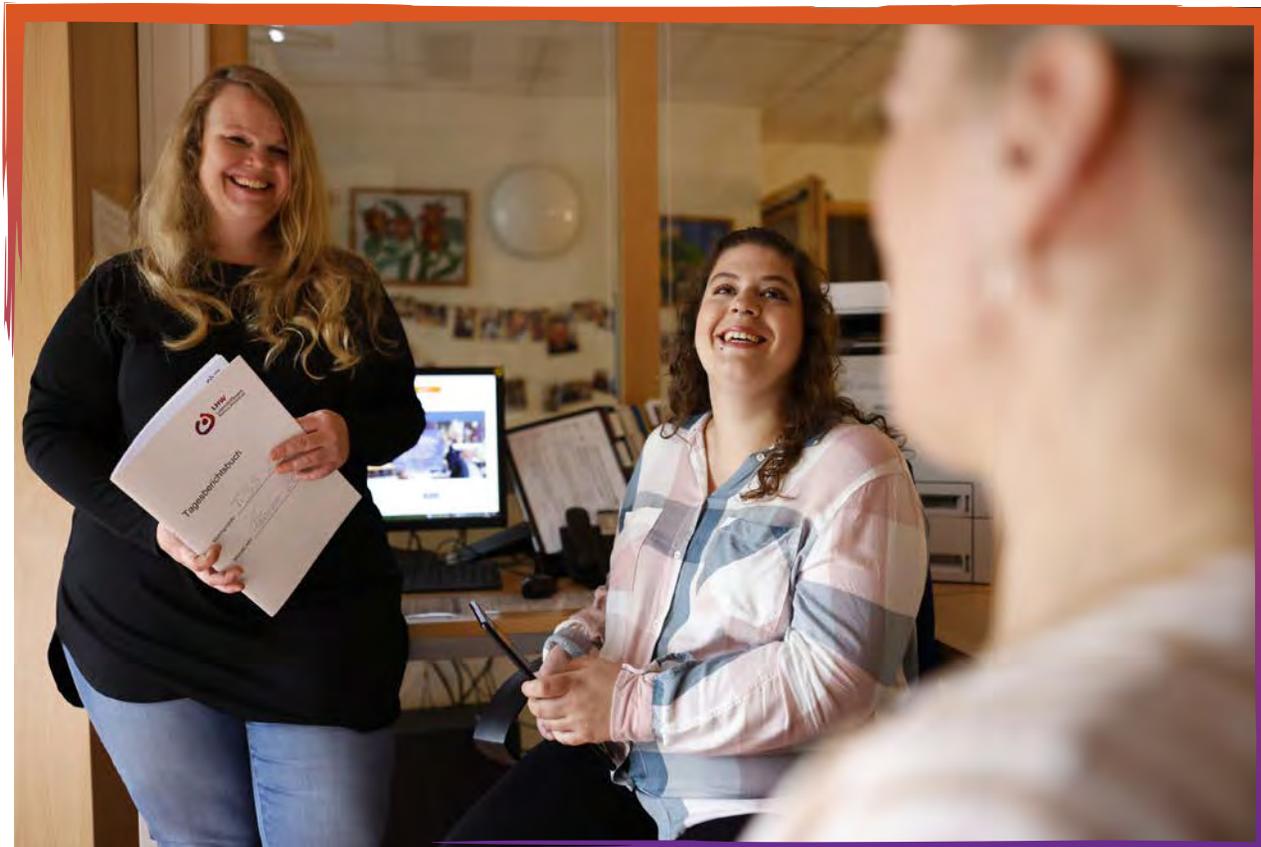
Diesen Themen nehmen wir uns mit guter Führung und Kommunikation an und wir sind unheimlich dankbar, für alle Kolleginnen und Kollegen, die hier mit uns an einem Strang ziehen und anpacken. Natürlich haben wir im Leitungskreis dazu auch Lösungsansätze entwickelt, an denen mit Hochdruck gearbeitet wird.

Sie erinnern sich sicherlich auch daran, dass wir im letzten Jahr eine Mitarbeiterumfrage zur Attraktivität von uns als Arbeitgeber durchgeführt haben.

Die Ergebnisse sind nun ausgewertet. Auch darin finden sich Ansätze, die wir nutzen werden, um genannte Herausforderungen zu minimieren. Details hierzu finden Sie auf den Folgeseiten.

Abschließend möchten wir zwei Dinge festhalten:

1. Es geht unserem Unternehmen gut, das Engagement unserer Belegschaft ist sehr hoch und so sind wir mit vielen Zielen und Aufgaben gut vorangekommen.
2. Wir haben in unserer Lebenshilfe ein großartiges Klima des Miteinanders, das uns jeden Tag aufs Neue große Freude bereitet – wie das Foto aus unserem Wohnhaus Schwangasse sehr schön zeigt.



© Lebenshilfe/David Maurer

*Dafür sprechen wir unserer gesamten Mannschaft
ein riesengroßes Dankeschön aus!*

Michael Kraft und Horst Viehl

Save the Date

Apropos Danke sagen:
Am Freitag, 6. September 2024
findet unsere jährliche Betriebsfeier statt.
Bitte Termin vormerken – Details folgen!

WIR IM EINSATZ FÜR: UNBEHINDERTE DEMOKRATIE FÜR ALLE!

Rund 200 Menschen mit und ohne Behinderung gingen am Samstag, 27. April 2024 in Marburg auf die Straße. Als Teil des Aktionsbündnisses 5. Mai Marburg-Biedenkopf waren natürlich auch wir dabei. Gemeinsam haben wir uns für die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung stark gemacht – und gegen rechts.

Dem Demo-Zug vorweg, der bewusst an einer psychiatrischen Klinik startete, fuhr ein grauer Bus. Als symbolische Erinnerung daran, dass zur NS-Zeit auch aus Marburg Menschen mit Behinderung sowie psychisch Erkrankte mit einem ähnlichen Bus abgeholt und in die Tötungsanstalt Hadamar gebracht wurden. Im Zuge der nationalsozialistischen „Euthanasie“ wurden dort 200 Marburger/innen umgebracht. Bei einer Kundgebung vor dem Landratsamt kam die Besorgnis über den Rechtsruck in Deutschland sehr klar zum Ausdruck: „Wir stehen heute hier, weil wir deutlich machen, dass so etwas nie wieder passieren darf!“ so Amélie Methner als Vertreterin der Vereine Netzwerk für Teilhabe und Beratung sowie EX-In.

Für uns gilt das Grundgesetz und darin ist unter anderem „das Recht auf Gleichheit und auf gleichberechtigte Teilhabe für alle“ fest verankert. Daran orientieren wir uns und dafür treten wir ein – so auch bei dieser Demonstration.



Michael Kraft und Horst Viehl

Ps.: Diese Aktion wurde gefördert von AKTION MENSCH, wofür wir uns an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bedanken!



INFORMATIONEN AUS DEM LEBENSHILFEWERK (LHW)

Umsetzung der Rahmenverträge zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Nach wie vor bereitet uns die Umsetzung der Landesrahmenverträge zum BTHG einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Die Abrechnungen können wir inzwischen mit dem Landeswohlfahrtsverband (LWV) durchführen. Die Umstellung der Hilfeleistungen in Form qualifizierender und kompensatorischer Assistenz bringt erhebliche Verschiebungen bei der Anerkennung in den neuen Leistungsbescheiden mit sich. Es ist noch nicht absehbar, welche Konsequenzen dies haben wird. In jedem Fall hält es die große Verunsicherung aufrecht, was die Personalkalkulation und damit auch die wirtschaftliche Kalkulation anbetrifft. Inzwischen hat auch der LWV eingeräumt, dass durch diese Unterscheidung der Leistungen Problemstellungen aufgetaucht sind, die noch zu bereinigen sind.

Personelle und organisatorische Veränderungen

Das Auswahlverfahren zur Nachbesetzung der Stelle Pädagogischer Vorstand aufgrund des näherkommenden Ruhestandes von Horst Viehl konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Andreas Beck, aktuell Geschäftsführer Lebenshilfe Wetterau und auch Mitglied im Vorstand des Lebenshilfe Landesverbandes Hessen wird zum 1. November 2024 seine Arbeit im LHW aufnehmen. Mit dem aktuellen pädagogischen Vorstand Horst Viehl ist eine Übergangsphase zur Einarbeitung bis 28. Februar 2025 vereinbart.

Im Bereich IT müssen wir mitteilen, dass die IT Leitung Haleh Engstfeld und das LHW künftig getrennte Wege gehen. Dadurch kommen wir in der Entwicklung unserer IT und auch in der Digitalisierung nicht so schnell voran wie gewünscht. Die erneute Ausschreibung dieser Leitungsstelle ist bereits auf den Weg gebracht.

Sonja Strieder steht uns aus ihrer Elternzeit heraus mit einigen Stunden zur Verfügung, vornehmlich im Homeoffice. Sie ist dadurch eine wichtige Stütze in der Finanzverwaltung.

Eine Teilzeitstelle für Öffentlichkeitsarbeit ist aktuell ausgeschrieben, da wir in diesem Bereich dringenden Handlungsbedarf haben.

Zusammenlegung der Werkstätten

Seit dem 1. Januar 2024 sind die Werkstätten zu einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zusammengelegt. Die Werkstätten firmieren weiterhin unter ihren bekannten Namen Lahnwerkstätten, Hinterländer Werkstätten und Reha-Werkstätten.

Liegenschaften/Bauprojekte

Zentrum für Wohnen und Rehabilitation

Zum Zentrum in Gladenbach konnten wir mit dem LWV Einigung zur Modernisierung und Ertüchtigung des Brandschutzes im Bestand erzielen. Der Bauantrag ist eingereicht. Es ist geplant, mit den Bauarbeiten im September zu starten und diese im Februar 2025 abzuschließen. Es wird eine große Herausforderung für Bewohner/innen und Personal vor Ort. Die Kostenschätzung liegt noch nicht vor, soll jedoch in Kürze verfügbar sein. Dann ist noch die Refinanzierung mit dem LWV abzustimmen. Wir hoffen, dass wir hiermit zu einem tragfähigen Ergebnis kommen.

Grundstück Kirchhain

Die Baugenehmigung ist am 27.11.2023 eingegangen. Vorausgegangen war die Grundstücksvereinigung. Das Problem der Finanzierung ist noch nicht gelöst. Wir wollen den Prozess soweit vorantreiben, dass wir die Refinanzierung geklärt haben und einen konkreten Zeitplan zur Baudurchführung ab dem kommenden Jahr fixieren.

Wohnhaus Dautphe

Aufgrund der Priorisierung des Projektes in Gladenbach haben wir die Aufstockung des Wohnhauses Dautphe zurückgestellt und werden in diesem Jahr am Altbau zu den oberen Etagen drei Rettungstreppen in Stahlbauweise anbauen. Damit ist ein dringend notwendiger Handlungsbedarf im Evakuierungskonzept zunächst abgearbeitet. Die weiteren Schritte werden verschoben. Die Bauaufsicht ist im Bilde und stimmt dem Weg zu.

„Wesse Hoob“, Wolfgruben

Aktuell läuft das Vergabeverfahren zur Erstellung der Caravan-Stellplätze. Die beschränkte Ausschreibung hat nur jeweils einen Bieter in verschiedenen Gewerken hervorgebracht. Das Preisniveau liegt erheblich über den ursprünglich kalkulierten Kosten. Die Maßnahme muss im August abgeschlossen und abgerechnet werden, da sonst die Fördermittel verfallen. Insgesamt ist es sehr bedauerlich, dass wir jetzt durch verschiedene Verzögerungen so unter Druck geraten sind. Dennoch gehen wir davon aus, dass die Maßnahme zum August abgeschlossen wird.

Förderprojekte Aktion Mensch

Derzeit laufen verschiedene größere Förderprojekte über die Aktion-Mensch-Förderung (wir hatten in der letzten LIFE Ausgabe hierzu ausführlich informiert). Inzwischen haben wir einen weiteren Antrag verfasst und eingereicht:

Ein Projekt zur **Angebotsentwicklung inklusiver Aktivitäten am Wesse Hoob** ist gestellt. Wir hoffen auf Bewilligung. Das Projekt ist mit 14 Wochenstunden auf drei Jahre angelegt und würde verknüpft mit dem Projekt „FaBiKu im Marburger Hinterland“.

Inklusionsunternehmen

Lebensmittelpunkt

Die wirtschaftliche Situation in den Lädchen ist weiter schwierig. Weitere Optimierungsmaßnahmen wurden inzwischen umgesetzt: Die Öffnungszeiten im Lädchen am Ortenberg wurden ausgeweitet. Darüber hinaus finden regelmäßig Aktionen zur Kundenbindung/ Umsatzsteigerung statt. So beispielsweise die bewährte Grillaktion am Ortenberg mit leckerer Bratwurst um die Mittagszeit. Vor der Corona-Pandemie fand dies regelmäßig statt und wurde von Patient/innen und Personal aus der Klinik für Psychiatrie gut angenommen, ebenso von der Nachbarschaft.

Grünwerk

Die Auftragslage und Ertragssituation ist stabil. In 2023 wurde eine dritte Gruppe eingerichtet. Die dafür notwendigen und getätigten Investitionen wurden per Antrag auf „Leistungen für die Erweiterung des Inklusionsbetriebes“ beim LWV gestellt, bewilligt und in 2024 ausgezahlt.

Michael Kraft/Horst Viehl



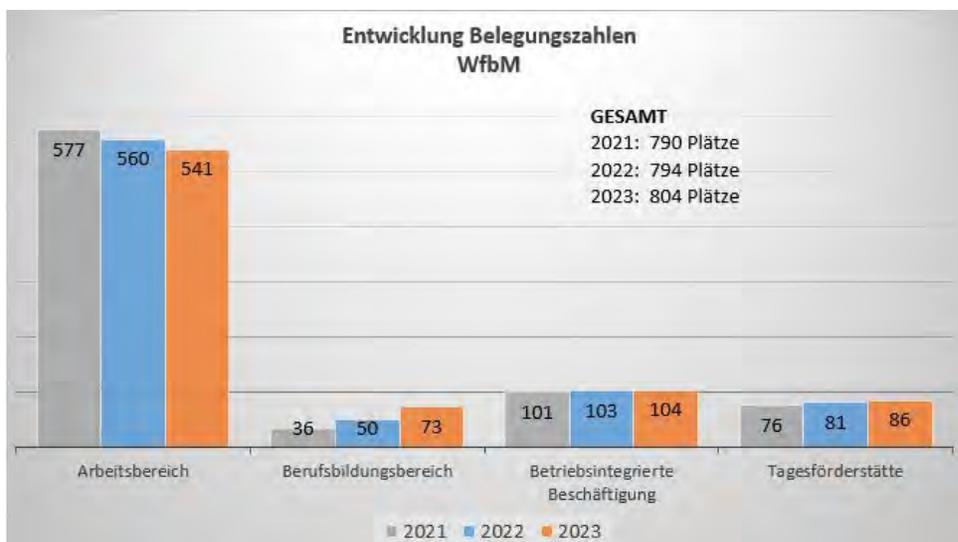
© Lebenshilfe/David Maurer

GESCHÄFTSBERICHT 2023

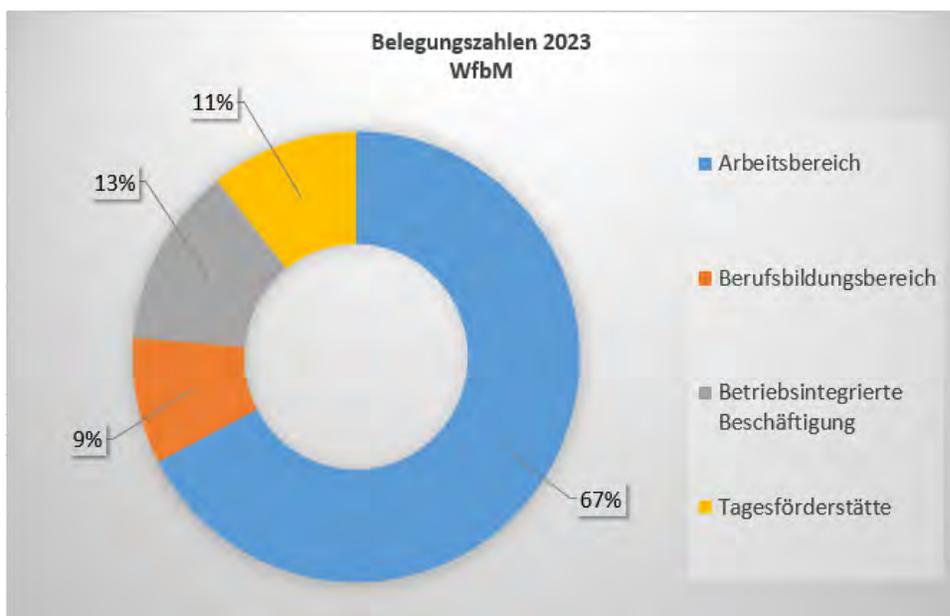
1. Belegungszahlen

Die Belegungszahlen in den **Werkstätten** sind 2023 gegenüber dem Vorjahr im Arbeitsbereich um 19 Plätze rückläufig. Die Anzahl der Plätze im Berufsbildungsbereich stieg um 23 Plätze. Ebenfalls sind in den Bereichen der betriebsintegrierten Beschäftigung sowie in der Tagesförderstätte ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

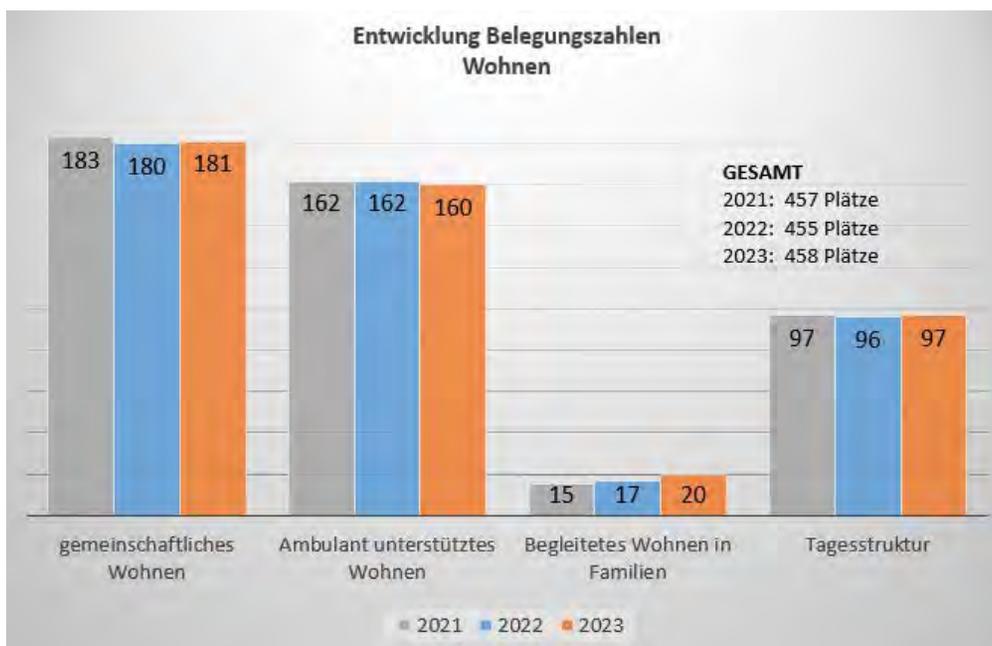
Insgesamt beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr +10 Plätze.



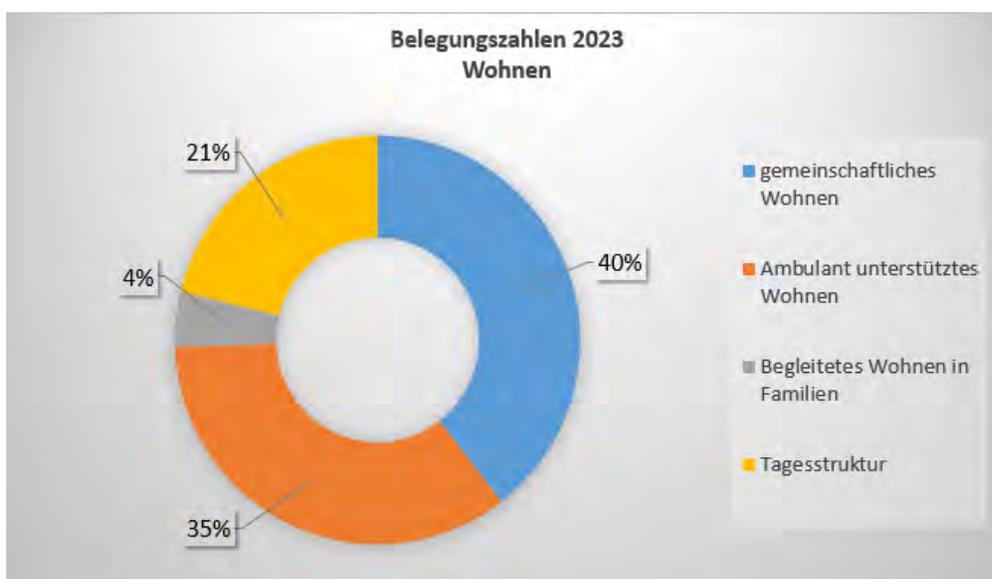
Der Arbeitsbereich hat 2023 einen Anteil von 67% (Vorjahr 71%).



Im Bereich **Wohnen** zeigt das gemeinschaftliche Wohnen einen leichten Anstieg der Platzzahlen, ebenso der Bereich begleitetes Wohnen in Familien und in der Tagesstruktur. Die Belegungszahlen im Bereich ambulant unterstütztes Wohnen sind dagegen leicht zurückgegangen. Insgesamt beträgt der Anstieg gegenüber dem Vorjahr +3 Plätze.



Das gemeinschaftliche Wohnen hat 2023 einen Anteil von 40% (VJ 39%).



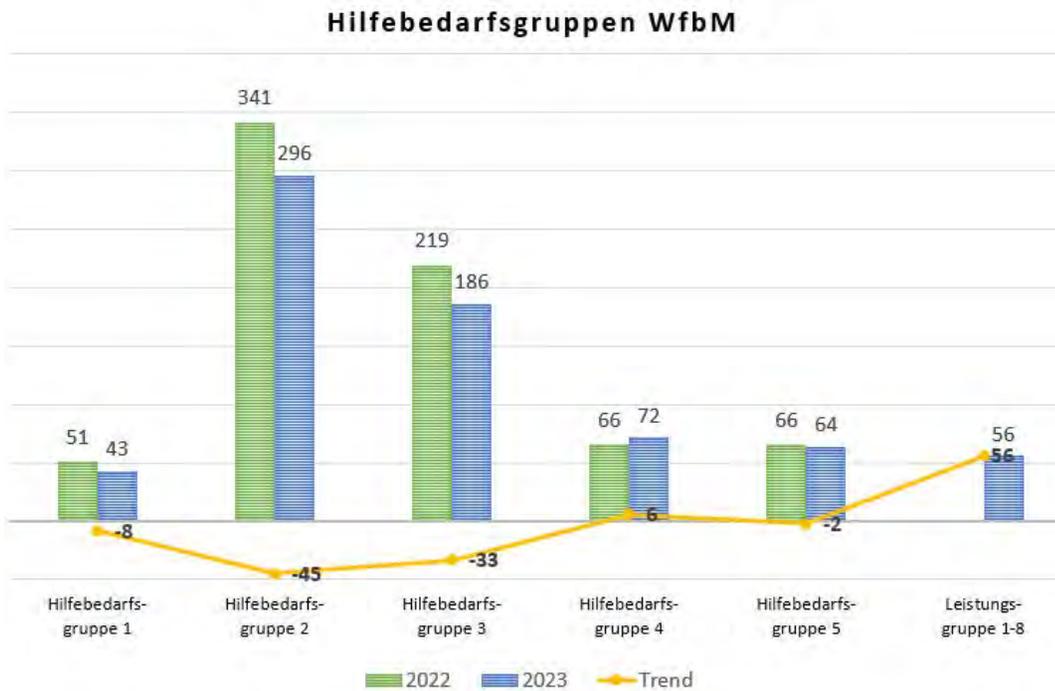
Nachfolgendes Schaubild zeigt die **Platzzahsentwicklung gesamt**. Hier ist auch die Anzahl der Schulassistenten enthalten. Die Begleitungen sind gegenüber dem Vorjahr konstant.



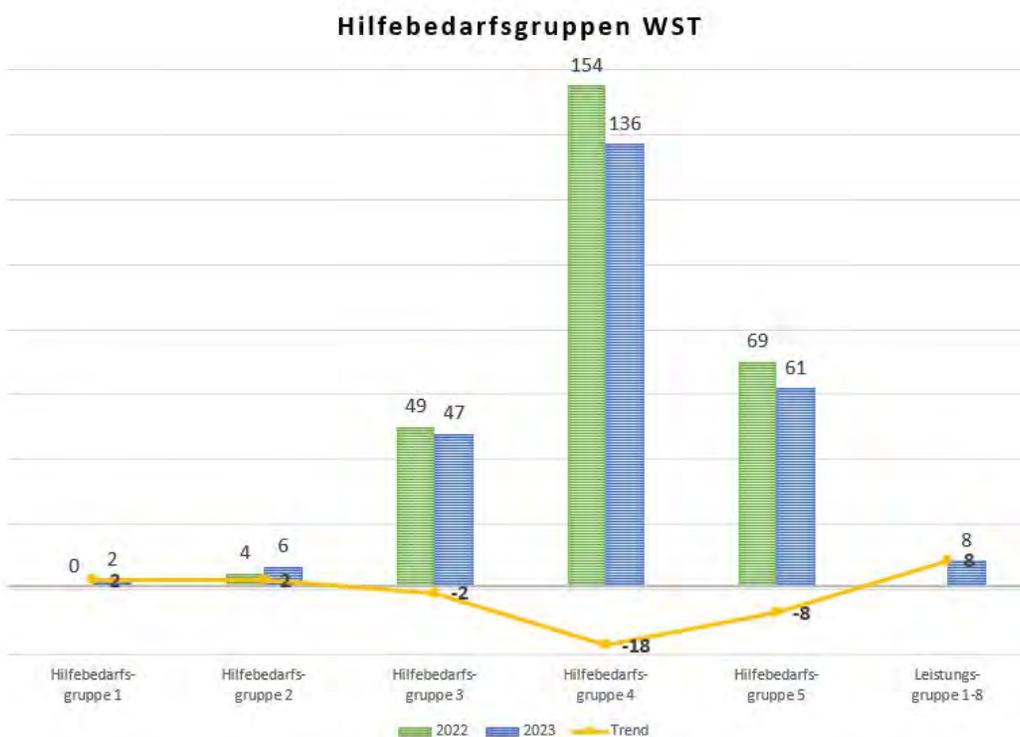
2. Hilfebedarfsgruppen

Nachfolgend die Entwicklung bei den Hilfebedarfsgruppen im **Bereich Werkstätten** (WfbM).

Der größte Anteil befindet sich in der Stufe 2. Durch die Finanzierungsumstellung wurde die Grafik um die Leistungsgruppen 1-8 erweitert.



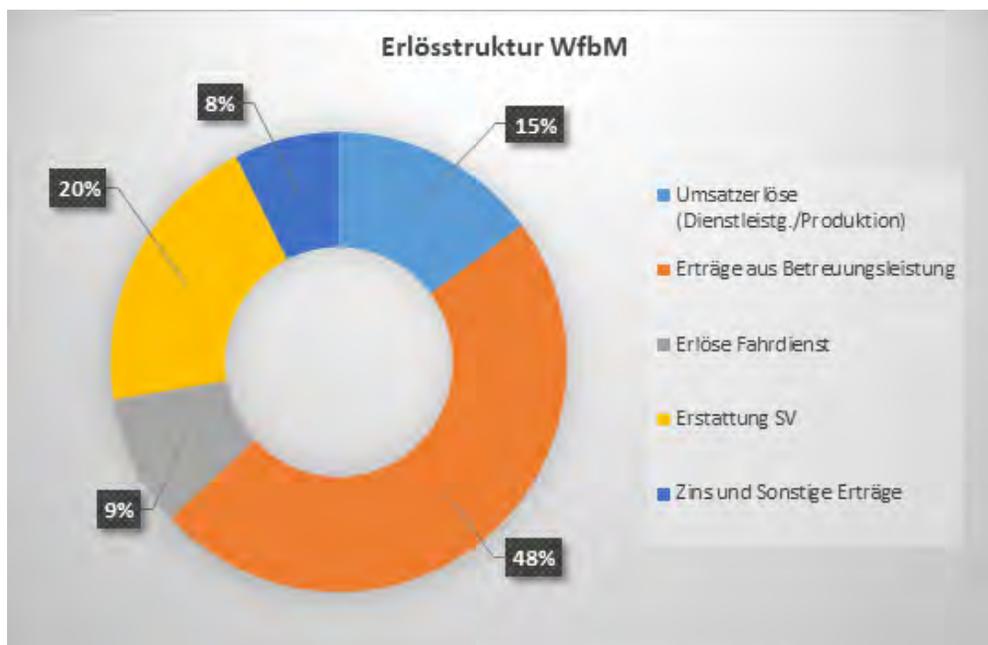
Im **Bereich Wohnen** ist der höchste Anteil in der Stufe 4.



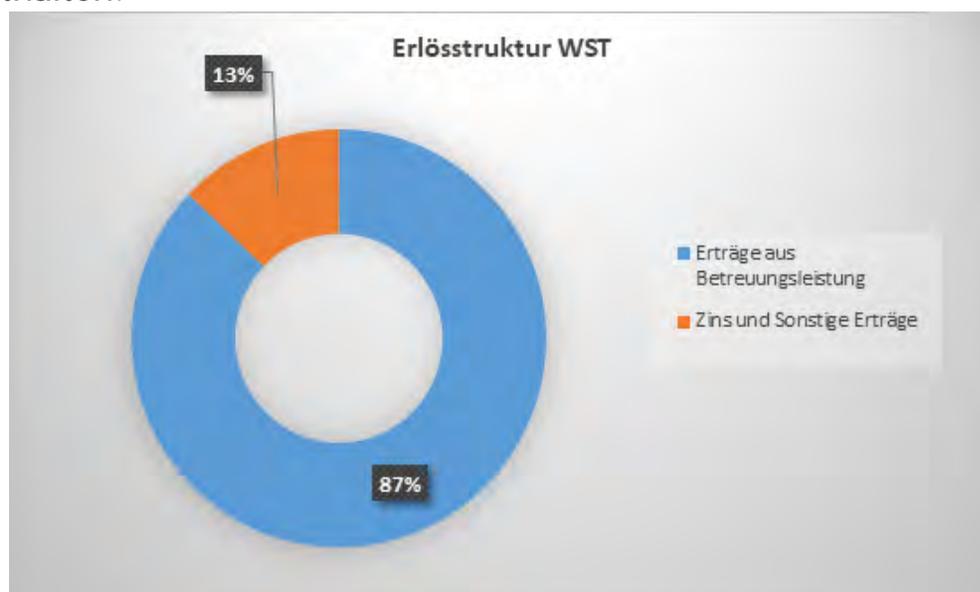
3. Erlös- und Aufwandsstruktur

Für alle Bereiche sind die **Erträge** aus Betreuungsleistungen der größte Einnahmefaktor.

Im **Bereich WfbM** beträgt dieser Anteil 48%. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Industrienaufträgen betragen 15%. Die Position Erstattung Sozialversicherung ist mit 20% der zweitgrößte Einnahmefaktor, wobei diesen auch Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen und es sich damit um einen „durchlaufenden Posten“ handelt.

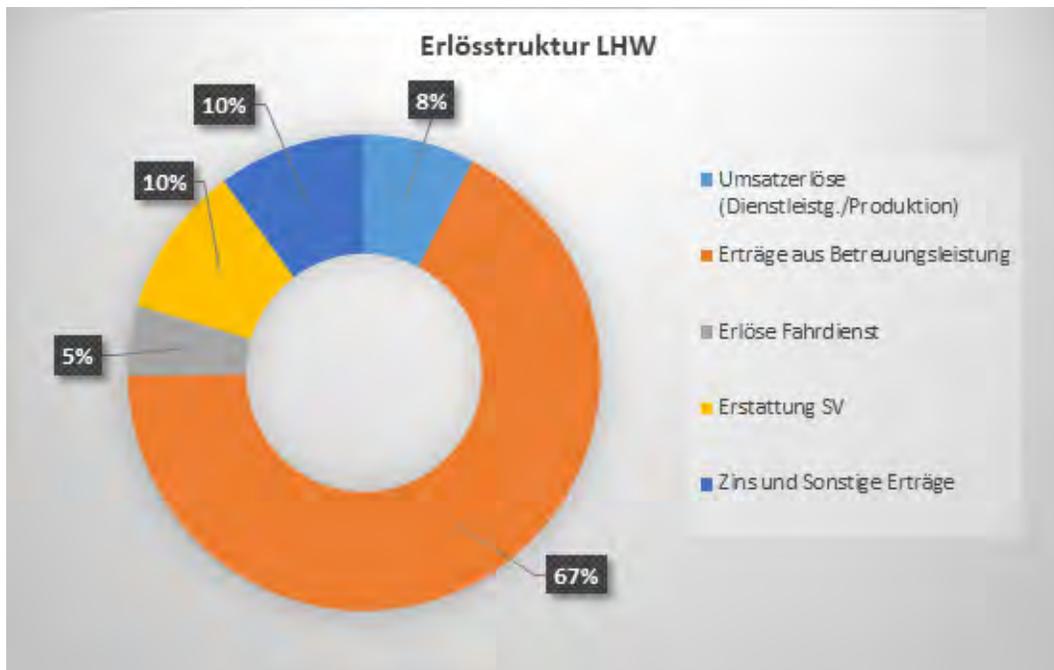


Im **Bereich Wohnen** betragen die Erträge aus Betreuungsleistungen 87%. In den Sonstigen Erträgen sind Mieterträge und Erlöse aus Verpflegung der Bewohner enthalten.

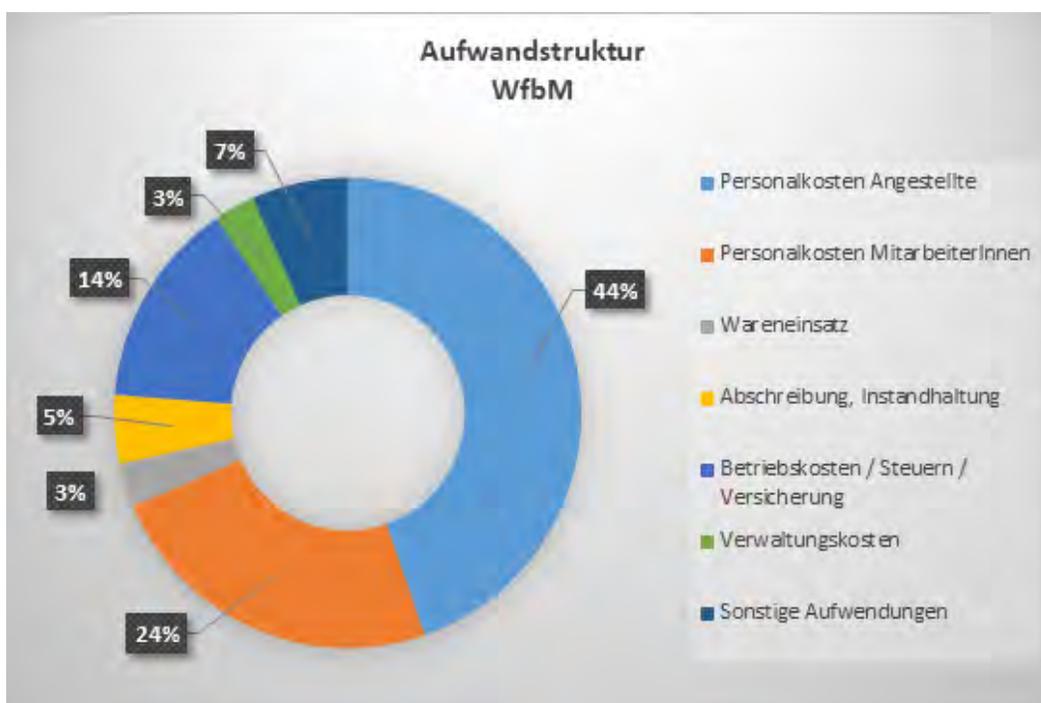


Bezogen auf die Gesamteinnahmen des **Lebenshilfewerkes** betragen die Erträge aus Betreuungsleistungen 67%.

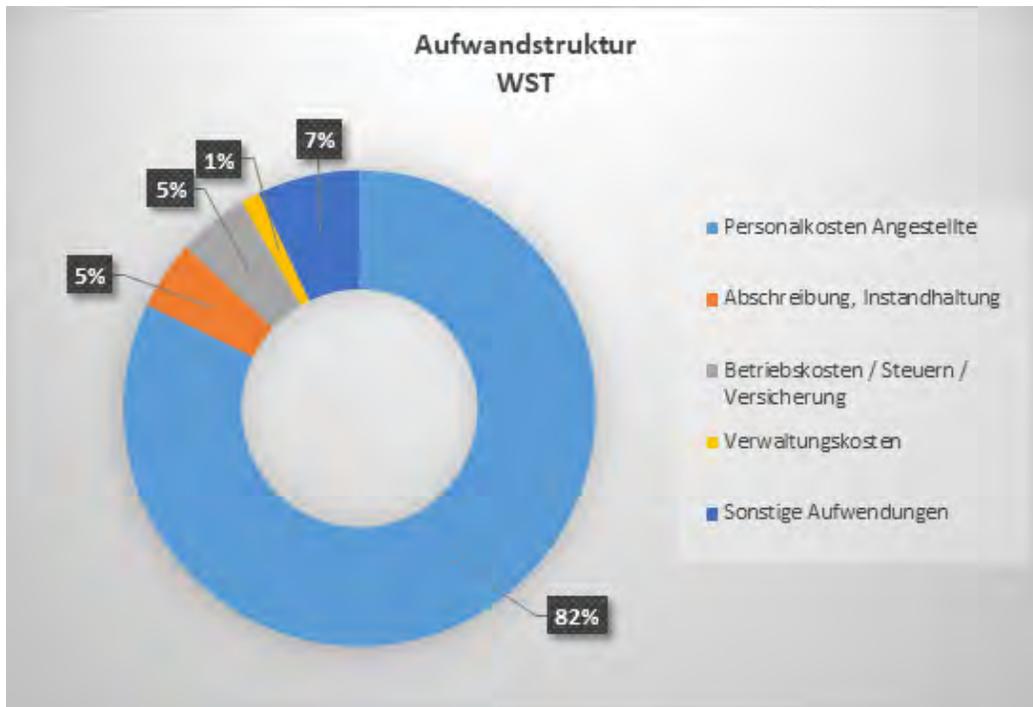
Die Umsatzerlöse der Werkstätten haben einen Anteil von 8%.



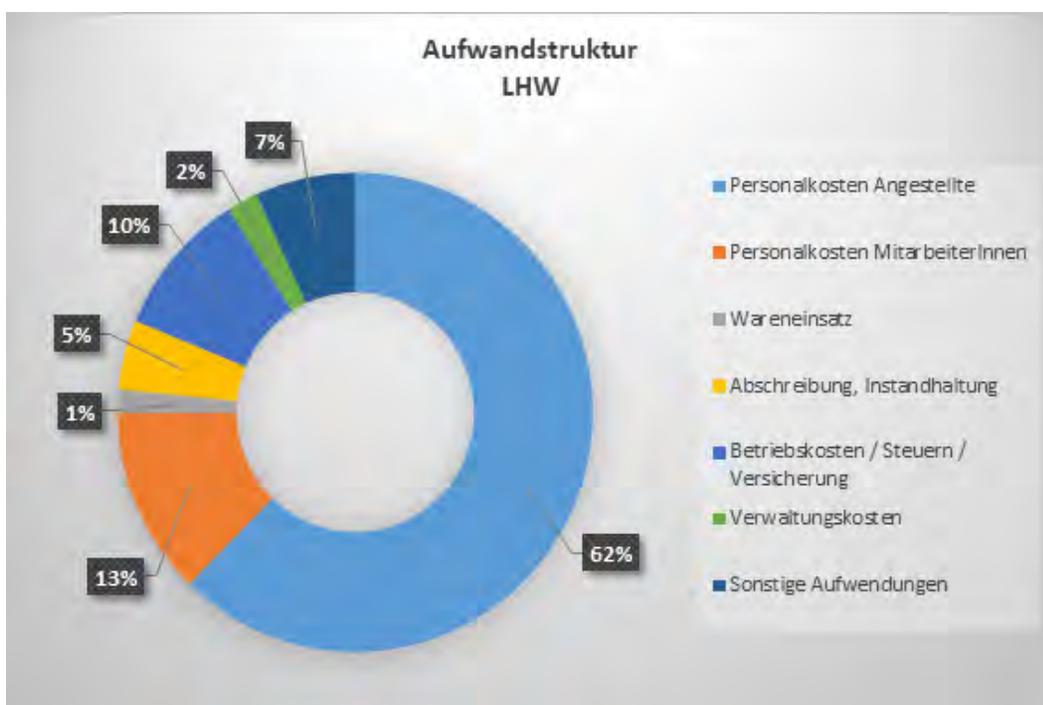
Die **Aufwandsstruktur** der **WfbM** zeigt einen Anteil der Personalkosten für die Angestellten von 44% der gesamten Aufwendungen. Die Personalaufwendungen für MitarbeiterInnen liegen bei 24%. Hier enthalten sind auch die Aufwendungen für Sozialversicherung.



Der Anteil der **Aufwendungen** für Angestellte im **Bereich Wohnen** liegt bei 82%.

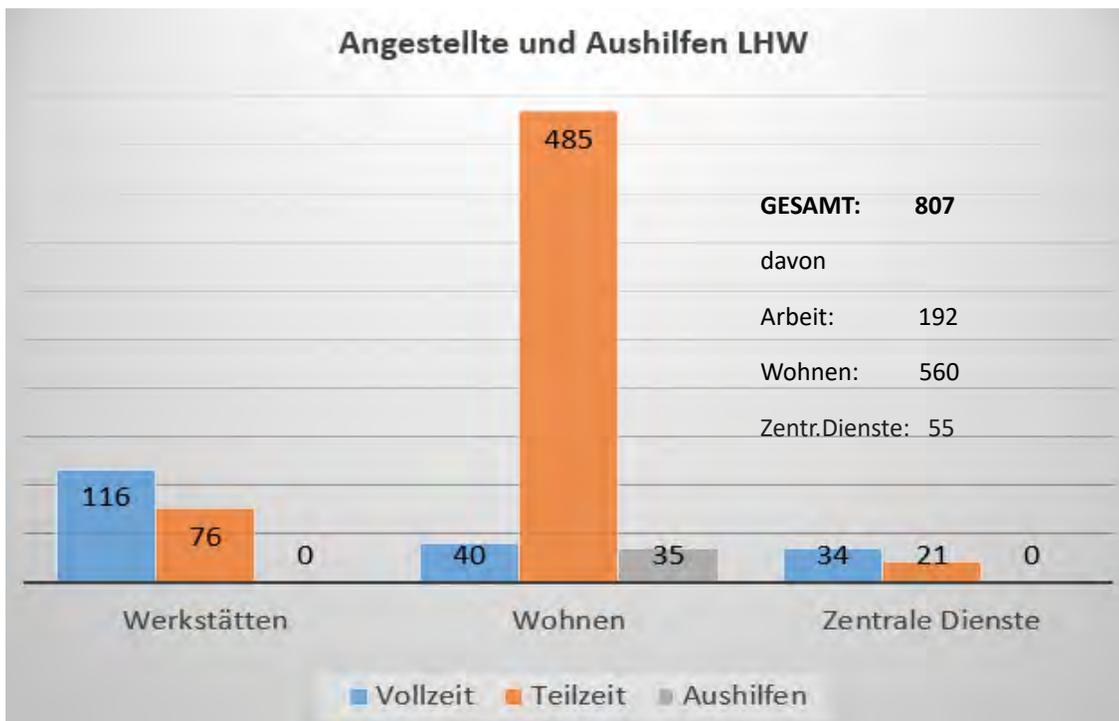


Bezogen auf die Gesamtaufwendungen des **Lebenshilfswerkes** betragen die Personalkosten für Angestellte 62%.



4. Personalstruktur

Zum Dezember 2023 waren 807 Angestellte incl. Aushilfen im LHW beschäftigt. Dies liegt über dem Niveau des Vorjahres (786 Angestellte).

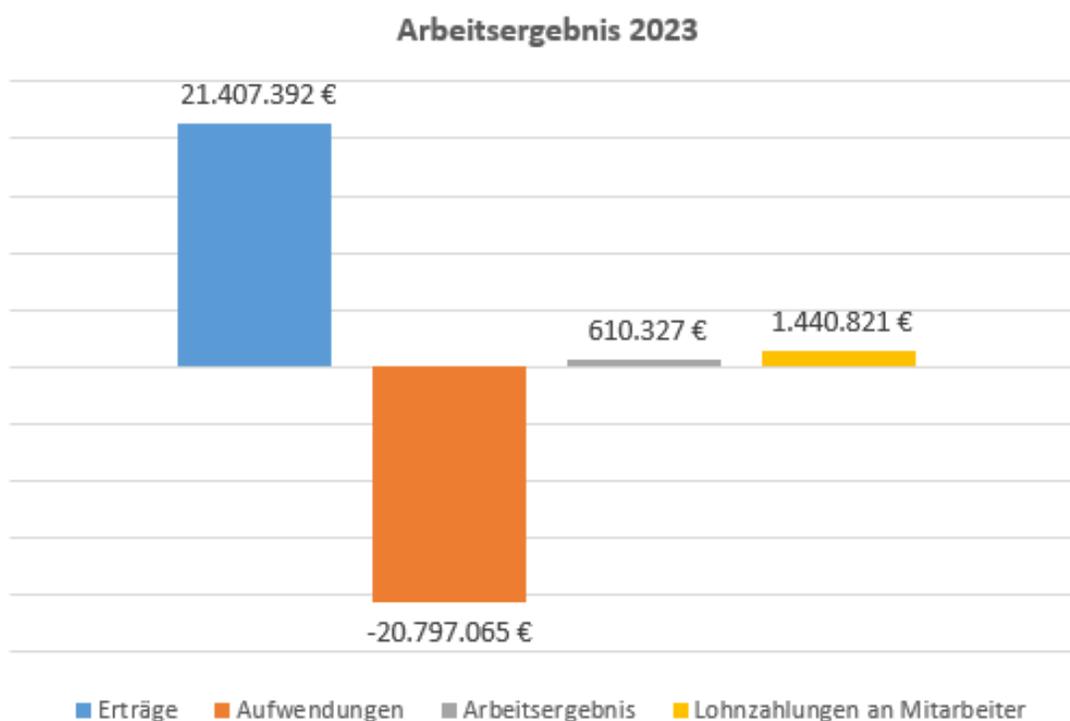


In den Werkstätten beträgt der Anteil der Angestellten in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis ca. 40 %. Im Bereich Wohnen liegt dieser Anteil bei ca. 87%. Die Aushilfen sind überwiegend im Freizeitbereich eingesetzt.



5. Arbeitsergebnis

Das Arbeitsergebnis betrug im Jahr 2023 610.327 €. Die Einrichtung ist gesetzlich verpflichtet 70 % (= 427.229 €) davon an Löhne an die MitarbeiterInnen auszuzahlen. Insgesamt wurden 1.440.821 € = 236,1 % ausgezahlt.



Michael Kraft/Horst Viehl



WIR FÜR MENSCHLICHKEIT UND VIELFALT

Ende Mai wurde ein abscheulicher Anschlag auf eine Lebenshilfe-Wohnstätte in Mönchengladbach verübt. Unbekannte warfen nachts einen Stein mit der Aufschrift „Euthanasie ist die Lösung“ auf besagtes Wohnhaus. Ein rechtsextremistischer Hintergrund liegt nahe, der Staatsschutz ermittelt.

Zusammen mit unserer Bundesvorsitzenden Ulla Schmidt verurteilen wir diese feige Tat aufs Schärfste und fühlen mit den Bewohner/innen und Mitarbeitenden, die jetzt schreckliche Ängste ausstehen müssen. Fast 80 Jahre nach der mörderischen Nazi-Zeit leben wir wieder in einem Klima, in dem Minderheiten wie Menschen mit Behinderung ausgegrenzt und sogar mit dem Tode bedroht werden. Wir haben dieses Thema im Leitungskreis aufgegriffen und beraten dort aktuell über notwendige Maßnahmen. Erschreckend finden wir es übrigens auch, dass ein solch entsetzlicher Anschlag in den bundesweiten Medien keine Erwähnung findet. Als hätte es ihn nicht gegeben ...

Bereits in der letzten LIFE Ausgabe haben wir von unserem kontinuierlichen politischen Engagement berichtet, um die Rechte von Menschen mit Behinderung durchzusetzen. Wir sind hier weiter stark aktiv, um uns dem Rechtsruck entgegenzustellen. Unter anderem beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (siehe separater Bericht). Und so betonen wir heute erneut:

*Wir stehen für Menschlichkeit und Vielfalt.
Für ein soziales und demokratisches Miteinander!*

Alles andere macht uns alle zu Verlierern.

Damit es dazu nicht kommt, braucht es uns alle und unsere Stimmen.

Stehen wir auf und verteidigen wir das gute Leben das wir haben.

Lebenshilfewerk Marburg Biedenkopf e.V.

Lebenshilfe Ortsverein Marburg e.V.

Lebenshilfe Ortsverein Biedenkopf e.V.



DIGITALE KOMPETENZEN IM BEREICH WOHNEN

Digitale Teilhabe ist an einem Ort ganz besonders wichtig: dem eigenen Zuhause.

In engem Austausch mit dem Bereich Wohnen richtet sich das Projekt auch an die Versorgung in den Wohnhäusern und Wohngemeinschaften des Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf. Im eigenen Zuhause möchten wir kaum auf Internet und Home Pods verzichten. Wie auch, wenn über unsere Fernseher, die Alexa und weiter über Haushaltsgeräte wie die Spülmaschine und der Thermomix mit WLAN gesteuert werden.

Unser Bestreben ist es, dass auch Menschen mit Behinderungen, die in unseren Einrichtungen leben jederzeit Zugang zu diesen Geräten haben. Im engen Austausch mit der IT wurden die Wohnhäuser in den letzten Monaten mit WLAN ausgestattet. Als dieses Projekt weitestgehend abgeschlossen war, begann unsere Arbeit.

Im Gespräch mit den Wohnhausleitungen erörterten wir den Bedarf und stellten fest, dass dieser sehr individuell, auf die Bedürfnisse unserer Bewohner/innen, angepasst werden muss. Den Anfang machte das Zentrum für Wohnen und Rehabilitation in Gladenbach.



Mitte Mai waren wir mit einer Gruppe, bestehend aus 6 Bewohner/innen im Gespräch. Dabei kamen wir zu dem Ergebnis, dass ganz oben auf der Liste Spiele zum Zeitvertreib sowie TV, Musik-Streaming und die Nutzung der „Alexa“ standen.

Während unseres Besuchs nutzten die Bewohner/innen unsere Schulungs-iPads und richteten das kürzlich in Betrieb genommene „Bewohner-WLAN“ ein. Die Bewohner/innen unterstützten einander gegenseitig, sodass jeder auf seinem Niveau mitarbeiten konnte.

Weitere Termine mit anderen Wohnhäusern und WGs sind geplant.

Kristin Dietz

GRÖßERE SACHSPENDE: HERZLICHEN DANK FÜR SECHS WALLBOXEN

Zwei bekannte und traditionsreiche Unternehmen aus unserer Region haben dem Lebenshilfwerk kürzlich Wallboxen gespendet: Die VR Bank Lahn-Dill und die Firma PRACHT aus Buchenau. Wir bedanken uns dafür von Herzen, denn so können wir die Ladeinfrastruktur für unsere Elektroautos deutlich verbessern.

Die Wallboxen sind bereits installiert und im Einsatz, wie wir den Spendern Jonathan Pracht (CEO, Fa. PRACHT) und Timo Heck (Bereichsleiter, VR Bank Lahn-Dill) kürzlich bei einem Vor-Ort-Termin präsentiert haben. Unser Kollege Patrick Dembrowski (Leiter Gebäude, Anlagen, Fuhrpark), unter anderem zuständig für Elektromobilität, bestätigte unseren Gästen, dass die Wallboxen an verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf zum Einsatz kommen und eine echte Unterstützung auf dem Weg hin zur Elektromobilität sind.



„Wir setzen uns gerne für die Region und deren nachhaltige Zukunft ein“ waren sich Jonathan Pracht und Timo Heck einig und nahmen den persönlichen Dank unserer Vorstände Horst Viehl und Michael Kraft entgegen.

Eine solche Wallbox befindet sich auf dem Gelände unserer Geschäftsstelle in Wehrda. Ich habe sie kürzlich ausprobiert. Funktioniert prima!

Andrea Heilmann



UNSER NEUES PROJEKT „FABIKU IM HINTERLAND“ – EINE KURZVORSTELLUNG

Liebe Lea,

du bist seit einigen Monaten unsere neue Projektleitung zum Aufbau einer Zweigstelle Familie | Bildung | Kultur (kurz: FaBiKu) im Marburger Hinterland. Wir möchten dich und dein Projekt gerne näher kennenlernen. Bitte stell dich kurz vor. Hallo, mein Name ist Lea Rebecca Berger ich wohne in Dautphe und ich bin seit September 2019 im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. tätig. Meinen Weg zur Lebenshilfe fand ich durch ein Praktikum im Rahmen meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin. Ich habe als Gruppenmitarbeiterin in der Tagesförderstätte der Hinterländer Werkstätten begonnen und später die Gruppenleitung übernommen. Da ich mich sehr gerne weiterbilde, nach dem Prinzip „Lebenslanges Lernen“, habe ich berufsbegleitend meinen Bachelor of Science (Ergotherapie) in den Niederlanden absolviert.

Du bist ja schon etwas länger im Lebenshilfewerk tätig. Was hat dich bewogen, dich für die neue Projektstelle FaBiKu Hinterland zu bewerben?

Ich mochte meine Arbeit in der Tagesförderstätte sehr gerne. Allerdings hatte ich den Wunsch, die durch mein Studium erworbenen Kompetenzen zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Zudem war die Projektleitung eine Möglichkeit für mich den Lebensbereich der Freizeitgestaltung näher kennen zu lernen und mit einer ganzheitlichen Sicht Möglichkeiten zu schaffen. Insbesondere das Thema Inklusion liegt mir sehr am Herzen und ich denke im Rahmen des Projektes kann ich hier auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag leisten.

Wie sieht dein aktueller Projektstand aus?

Das Projekt ist am 1. März 2024 gestartet. Seitdem wurde ich in die verschiedenen Abläufe des bestehenden FaBiKu eingearbeitet und konnte ein gutes Verständnis für die verschiedenen Bausteine erlangen. Zudem wurde zum 1. Mai Marie Royal als Verwaltungsfachkraft zu meiner Unterstützung eingestellt. Jetzt gilt es das Angebot von KreaKu im Hinterland mit dem neuen FaBiKu Hinterland zu verknüpfen und zu erweitern. Hier stand zu Erst im Vordergrund Netzwerkarbeit zu leisten und sich die Möglichkeiten und Gegebenheiten anzuschauen. Hierbei habe ich mich auf mögliche Räumlichkeiten und bestehende Angebote fokussiert wie bspw. die Begegnungsstätte Biedenkopf (Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf) oder das Mittwochscafé (FeG Biedenkopf). Nun gilt es neue Honorarkräfte zu akquirieren und Veranstaltungen zu planen. Bevorstehende Veranstaltungen sind beispielsweise die Jubiläumsfeier 50 Jahre Gemeinde Dautphetal, der Gottesdienst und Trödelmarkt im Wesse Hoob sowie ein Campingwochenende auf dem Wesse Hoob.



Ist es für dich von Vorteil, die neue Projektstelle FaBiKu Hinterland anzutreten, da du ja viele schon kennst, weil du vorher in den Hinterländer Werkstätten gearbeitet hast? Ich denke, das ist definitiv ein Vorteil. Durch meine bisherige Arbeit bin ich mir bewusst, was es bedeutet bedürfnisorientiert und personenzentriert zu arbeiten. Zudem kenne ich die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen Arbeit und Freizeit. Ein weiterer Vorteil ist ebenfalls, dass ich Menschen kenne mit den verschiedensten Beeinträchtigungen und die daraus resultierenden Schwierigkeiten in der Freizeit teilzuhaben.

Was sind deine Ziele für das Projekt?

Im Vordergrund steht es Inklusion zu ermöglichen. Das heißt für mich, nicht nur interne Angebote zu schaffen, sondern vor allem auch gegebene Strukturen zu nutzen und präsenter in den Gemeinden zu sein. Mit dem Angebot des Bereichs FaBiKu sollen wohnortnahe Unterstützungsleistungen im Bereich Freizeit angeboten werden, um eine noch bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung und deren Familien und Angehörigen zu ermöglichen.

Danke für diesen interessanten Einblick. Ich bin sicher, dass sich viele Menschen sehr auf dieses neue Angebot freuen, das hier geschaffen wird. Viel Erfolg und zahlreiche Unterstützer/innen wünsche ich dir. Wir vom Team FaBiKu stehen gerne und fest an deiner Seite!

Manuel Fichtner



UNSER NEUES PROJEKT ELTERNSELBSTHILFE – EIN KURZINTERVIEW

Hallo Laura! Ich begrüße dich recht herzlich in unserem Kolleg/innenkreis. Heute möchten wir dich und das Projekt zum Aufbau und der Förderung einer Elternselbsthilfegruppe vorstellen. Würdest du dich bitte zum Einstieg vorstellen?

Dankeschön, Manuel. Ich bin Laura Maria Lioba Groddeck Luis und lebe mit meinem Mann, unserem kleinen Hund Yva und unserem Kind Noah im Stadtzentrum Marburgs. Ich bin am Rande des Vogelsbergs, genauer gesagt im schönen Laubach, aufgewachsen und damals zum Studium nach Marburg gezogen. Ich habe meinen Master in Arbeits- und Organisationssoziologie gemacht und seitdem in verschiedenen Bereichen gearbeitet. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und meinen Freunden, mit einem guten Buch, beim Sport und in unserem kleinen Garten hinterm Haus.

Du bist ja nun schon seit März die neue Projektleitung für die Elternnetzwerkstelle. Bitte erzähle uns mehr über den aktuellen Stand des Projekts.

Seit meinem Beginn am 1. März hier im Lebenshilfewerk ist so viel passiert. Ich habe viele tolle Kolleg/innen kennengelernt und wurde überall sehr freundlich aufgenommen. Ich habe mein Büro bezogen und beim Umzug der Betreuungswohnung der Einrichtung Familie | Bildung | Kultur geholfen. Zu Beginn habe ich versucht mit allen wichtigen Akteur/innen für das Projektvorhaben Kontakt aufzunehmen und mich vorzustellen. So bin ich beispielsweise kommende Woche auf dem Elternabend in der Mosaikschule eingeladen und versuche den Elternbeirat bei dem Vorhaben der diesjährigen Disco-Party, die am 14. September im Wesse Hoob stattfinden soll, zu unterstützen. Außerdem habe ich eine kleine Online-Umfrage erstellt, um zu erfahren wie und wo ich mit dem Projekt die Eltern am besten unterstützen kann und habe an der Erstellung eines Logos für das Projekt gearbeitet.

Was sind deine Ziele für das Projekt?

Hauptziel ist der lebendige Austausch aller Eltern von Kindern mit Behinderung und die Prüfung, welche neuen Angebote für Begleitung, Beratung und Vernetzung für Eltern benötigt werden. Ich möchte mit diesem Projekt alle Eltern von Kindern mit Behinderung in Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf ermutigen und unterstützen, sich aktiv auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig unter die Arme zu greifen.

Gibt es noch etwas, das du den Eltern persönlich sagen möchtest?

Ich möchte alle Eltern bitten sich fünf Minuten Zeit zu nehmen, um die kleine Umfrage hinter dem QR-Code auszufüllen, sodass die Arbeit des Elternnetzwerks mit möglichst viel Wissen um die Bedarfe der Eltern und Familien organisiert werden kann.

Darüber hinaus gibt es eine kostenlose Plattform, über die wir vom Lebenshilfswerk auf digitalem Wege mit Eltern, Angehörigen, Betreuenden von Kindern mit Behinderung netzwerken. Sie erreichen diese ebenfalls über den beigefügten QR-Code. Melden Sie sich dort gerne an, alle aus dem Umfeld von Kindern mit Behinderung sind dort herzlich willkommen, um sich gegenseitig zu unterstützen! Ich freue mich sehr auf hoffentlich viele gemeinsame Veranstaltungen und Gespräche. Bitte zögert nicht mit mir Kontakt aufzunehmen - ich habe ein offenes Ohr für eure Anliegen! Gemeinsam sind wir stärker.

Vielen Dank für das Interview und den Einblick in dein Leben und Wirken. Ich drücke die Daumen, dass es weiter gut vorangeht mit der Elternselbsthilfe und dass du mit Hilfe der Umfrage viele hilfreiche Erkenntnisse gewinnst. Wir vom Team Familie | Bildung | Kultur unterstützen dich damit gerne!

Manuel Fichtner



Über diesen QR-Code gelangen Sie zu einer digitalen Plattform, in der wir vom Lebenshilfswerk und Eltern von Kindern mit Behinderung netzwerken. Herzlich willkommen!



Dieser QR-Code führt Sie direkt zur Online-Umfrage rund um den Unterstützungsbedarf der Eltern bzw. Angehörigen/Betreuenden von Kindern mit Behinderung. Gerne jetzt teilnehmen!

UNSERE MITARBEITERUMFRAGE – WO STEHEN WIR

Im Herbst 2023 haben wir eine Mitarbeiterumfrage rund um das Thema „Arbeitgeberattraktivität“ durchgeführt. Mit dem Ziel, noch besser zu verstehen, welche positiven Erfahrungen unsere Angestellten im Lebenshilfewerk machen, welche Erwartungshaltungen existieren und unbedingt auch welche Kritikpunkte es gibt. Nur wenn wir das alles konkret wissen, können wir unser Miteinander im Lebenshilfewerk noch besser gestalten.

Organisiert wurde die Umfrage dankenswerterweise vom Landesverband Hessen der Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter, dem Team Müller. Sechs Lebenshilfen aus Hessen haben daran teilgenommen. Das waren neben uns auch die Lebenshilfen in Gießen, Dillenburg, Limburg-Dietz, Wetterau und Frankfurt. Die Beteiligung unserer Umfrage liegt bei rund 33 Prozent. Das klingt erstmal wenig. Ist aber tatsächlich der typische Durchschnittswert bei Mitarbeiterumfragen. Allen, die teilgenommen haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Sie haben uns damit wichtige und zukunftsweisende Informationen zur erfolgreichen Steuerung unseres Unternehmens an die Hand gegeben.

Sie merken es vielleicht schon: Für meinen Vorstandskollegen Horst Viehl und mich, und auch für unseren zukünftigen neuen Vorstandskollegen Andreas Beck, hat diese Umfrage eine hohe Bedeutung. Dort liegen wesentliche Faktoren, um unsere gemeinsame Zukunft positiv zu gestalten.

Neben den vielen positiven Hinweisen zu unseren Stärken als Lebenshilfewerk haben wir auch sehr wertvolle Hinweise erhalten, wo Verbesserungen nötig sind. Es haben uns insgesamt sehr konstruktive Rückmeldungen erreicht. Darüber hinaus wurde eine Wettbewerbsanalyse vorgenommen sowie eine Analyse unserer Personalstruktur. Hinter den Kulissen hat sich zu diesen Themen also seit Herbst vieles bewegt. Anfang Juni 2024 wurde das Gesamtergebnis dann dem LHW Leitungskreis und dem Betriebsrat präsentiert. Die Ergebnisse waren nach 10 Kategorien strukturiert, die sich in rationale und emotionale Faktoren unterscheiden. Insbesondere die emotionalen Faktoren wie z. B. Unternehmenskultur, Organisationsimage und Dienstleistungsimage sind bedeutsam. Im nächsten Schritt werden sich die Einrichtungsleitungen die Auswertungen nach Gruppen und Bereichen anschauen und Vorschläge machen, welche Maßnahmen daraus resultieren können.

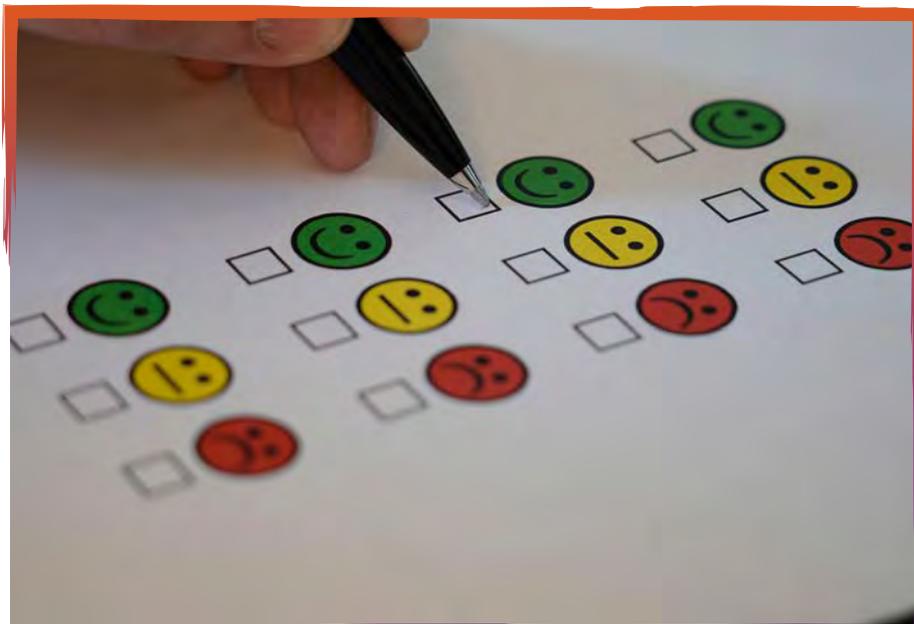
Wir stehen also nun an dem Punkt, wo wir konkrete Maßnahmen aus dieser Analyse ableiten und Prioritäten setzen müssen, womit wir beginnen. Um die Zufriedenheit in unserer Organisation weiter zu erhöhen und so Personal nachhaltig zu binden sowie neues Personal zu gewinnen.

Eine konkrete Maßnahme, für die wir uns bereits vor der Umfrage entschieden hatten und die Hand in Hand geht mit den Umfrageergebnissen, ist die Schaffung einer Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Position ist aktuell ausgeschrieben. Wir starten in Kürze mit den Gesprächen. Weitere Schritte besprechen und planen wir noch vor den Sommerferien und werden Sie und Euch so bald wie möglich darüber informieren.

Eines möchte ich zum Abschluss betonen: Veränderungen können nur gemeinsam und unter Einbezug aller gemeistert werden. Deshalb werden wir hier im regen Austausch mit Euch und Ihnen bleiben und wünschen uns das auch andersherum.

In diesem Sinne: Packen wir es an!

Michael Kraft



„MOVE 35“ – LEBENSILFTE ORTSVEREIN MARBURG SPRICHT MIT OBERBÜRGERMEISTER

„MoVe 35 und Behinderung – geht das Herr Dr. Spies?“. Diese konkrete Frage stellten wir vom Lebenshilfe Ortsverein Marburg am 4. Juni im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung an den Oberbürgermeister. Dieser steckt aktuell mit seiner Politik rund um ein neues, tiefgreifendes Mobilitäts- und Verkehrskonzept für Marburg in einer breiten und sehr kontroversen öffentlichen Diskussion. Nachdem ein Bürgerbegehren gegen MoVe 35 wegen Formfehlern gescheitert war, brachte die Stadtverordnetenversammlung einen Bürgerentscheid zu diesem Vorhaben auf den Weg. Dieser findet am Sonntag, 9. Juni statt – zeitgleich mit der Europawahl.

Doch bleiben wir bei der Fragestellung aus den Reihen der Behindertenhilfe. „Ein gutes Mobilitätsangebot ist für alle Menschen von besonderer Bedeutung. Für Personen mit Behinderung noch etwas mehr“, betonte Roland Wagner, der Vorsitzende des Ortsvereins in seiner Begrüßung. „Ihr Vorhaben, Herr Dr. Spies, hat für Unruhe in unseren Reihen gesorgt. So haben sich beispielsweise Eltern von Menschen mit Behinderung bei uns gemeldet und ihre Besorgnis über MoVe 35 kundgetan“. Eine der Fragen lautete: „Inwieweit werden die Einrichtungen des Lebenshilfewerkes von MoVe 35 betroffen sein?“. Wir Vertreter/innen des Ortsvereins waren uns einig, dass niemand aus unseren Reihen diese berechnete Frage beantworten kann. Und so haben wir den eingeladen, der dies hoffentlich beantworten kann: Marburgs Stadtoberhaupt sollte allen Interessierten Rede und Antwort stehen inwieweit Menschen mit Behinderung und deren Angehörige und Betreuende von MoVe 35 betroffen sind. „Sie haben unsere Einladung prompt angenommen und direkt Interesse an einer inhaltlichen Auseinandersetzung gezeigt. Das hat uns sehr gefreut“, so Wagner weiter. Dass wir uns nur wenige Tage vor dem Bürgerentscheid im Marburger Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) getroffen haben, war purer Zufall, doch führte widererwarten leider nicht dazu, dass alle Plätze besetzt waren.



Nur etwas über 30 Personen waren unserer breit gestreuten Einladung gefolgt. Doch im Nachgang waren wir uns einig: Die kleine Runde hat dafür gesorgt, dass man inhaltlich sehr gut miteinander im Gespräch war. Zum Auftakt stellte Spies, tief drin im Thema MoVe 35, das gesamte Vorhaben dar. Betonte mehrfach, dass es sich hier um eine Strategie handele und dass er das neue Mobilitäts- und Verkehrskonzept als einen kontinuierlichen Prozess betrachte. Einen detailliert ausgearbeiteten Plan gebe es noch nicht, der müsse in Zusammenarbeit mit allen Akteur/innen entstehen.

Anette Reinhard, Einrichtungsleitung Wohnen im Lebenshilfewerk griff die Information auf, dass es in der Leopold-Lucas-Straße umfassende Änderungen in der Verkehrsführung geben soll, weil dort aufgrund der Schulen täglich so viele Kinder unterwegs seien. Doch dort befinden sich auch mehrere Einrichtungen unserer Lebenshilfe: „Inwieweit wird unser großer Standort in der Leopold-Lucas-Straße von MoVe 35 betroffen sein? Dort leben zahlreiche Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen. Unsere Mitarbeitenden kommen täglich in drei Schichten dorthin. Auch ein mobiler Pflegedienst muss unsere Einrichtung gut und völlig flexibel erreichen können“. Die Antwort des Oberbürgermeisters zu dieser recht konkreten Frage blieb eher vage. Das müsse jeweils während des Prozesses gemeinsam erarbeitet werden, so Spies und zeigte sich zuversichtlich, dass dies gelinge.

Auch die im Publikum vertretenen Rollstuhlfahrer/innen, eine Frau die aufgrund einer Osteoporose eine Schwerbehinderung hat, ein blinder Mann und zwei Väter mit schwerbehinderten Kindern nutzten die seltene Gelegenheit des direkten Austauschs mit dem Oberbürgermeister, um auf ihre Interessen im Zusammenhang mit verschiedenen Behinderungen aufmerksam zu machen. Das Kopfsteinpflaster in der Oberstadt, das für Rollstühle quasi nicht befahrbar ist, wurde thematisiert. Dort sei es bereits zu einem schweren Sturz einer Rollstuhlfahrerin gekommen. Bernd Gökeler, Vorsitzender des Vereins Netzwerke für Teilhabe und Beratung e. V., dauerhaft mit elektrischem Rollstuhl unterwegs, machte ebenfalls auf mehrere zentrale Stellen in der Innenstadt von Marburg aufmerksam, die mit einem Rollstuhl unpassierbar sind und wenn man sie passieren muss, damit man an sein Ziel kommt, ginge das nur mit einem ordentlichen Risiko: „Ich fahre dann mit meinem Rollstuhl über sehr rutschiges Pflaster und steuere unkontrolliert auf einen Pfosten zu, an dem ich mich abfangen muss“ so Gökeler. Sein Fazit: „Das Thema Barrierefreiheit hat in Marburg nicht den Stellenwert, den Menschen mit Einschränkungen brauchen“.

Spies gab zu, dass dem Leitsystem für blinde bzw. sehbehinderte Menschen aufgrund des hohen Bedarfs in Marburg mehr Aufmerksamkeit zugekommen sei und will das ändern. Auch verwies er auf einen Runden Tisch zu diesen Themen, den es bereits gäbe. Der habe zwar während Corona nicht stattfinden können, sei aber bereits reaktiviert und nehme nun Fahrt auf. Auch die Mitarbeitenden im Bauamt seien entsprechend sensibilisiert. Unter anderem für die Oberstadt sei man bereits an einer Planung, um zukünftig einen Pfad mit ebenem Pflaster zu haben, der für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen und Co. gut zu befahren ist.

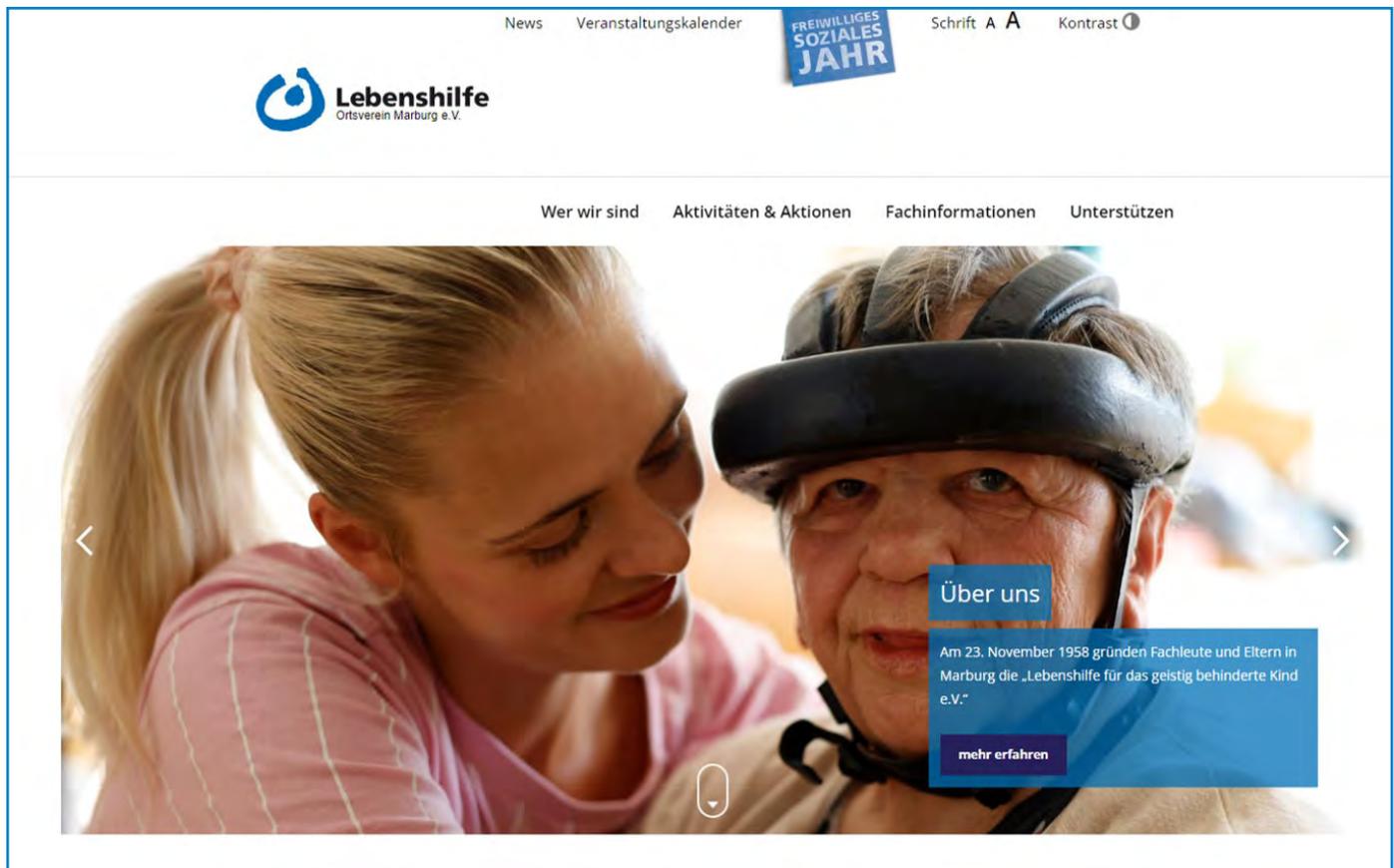
Die Stunde für Fragen, Antworten und Diskussion war schnell um. Viele Fragen und Anliegen gab es, die nicht alle gehört werden konnten. Unsere Vorstandskollegin Ria Matwich moderierte die Veranstaltung und musste aufgrund der fortgeschrittenen Zeit einige letzte Äußerungen aus dem Publikum ablehnen. Martin Kretschmer, Leiter der Lebenshilfe Lahnwerkstätten, gelang es noch, dem Oberbürgermeister das Angebot zu unterbreiten, dass die Fachkräfte aus dem Bauamt gerne zwecks Austausch und gemeinsamer Planung in die diversen Einrichtungen der Lebenshilfe kommen können. „Schauen Sie vorbei und lernen Sie die Menschen mit Behinderung, ihre Lebensumfelder und ihre besonderen Bedarfe kennen“.

Nach zwei Stunden gutem Austausch stellte Roland Wagner fest: „Ein kurzweiliger, informativer Abend. Eines ist klar: Um die Lebensqualität der Menschen in Marburg zu erhalten, sind Änderungen in der Mobilität nötig. Auf unsere Eingangsfrage möchte ich nun die Antwort geben: Ja, das geht, MoVe 35 und Behinderung!“. Im Publikum gab es dazu sicher vielfältige Meinungen. Der Bürgerentscheid am Sonntag wird zeigen, welcher Meinung die Mehrheit ist.

Friedhelm Klös



LEBENSILFHE ORTSVEREIN MARBURG E.V. – WIR HABEN EINE NEUE HOMEPAGE



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr Ihnen heute zu berichten, dass wir vom Lebenshilfe Ortsverein Marburg e.V. nun eine neue Homepage haben. Wie Sie wissen, haben wir uns das Ziel gesetzt neben den vielen ehrenamtlichen Aufgaben innerhalb des Lebenshilfewerks, um die wir uns hinter den Kulissen kümmern, auch wieder stärker mit unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern in Kontakt zu treten und Mitmachprogramm anzubieten. Eine Homepage als Informationsmedium für die Öffentlichkeit war ein Teil dieser Zielsetzung und wir sind froh, dass es uns so schnell gelungen ist, dies zu realisieren. Bitte schauen Sie vorbei und informieren Sie sich über uns und unser Wirken. Falls Sie mitwirken oder uns finanziell unterstützen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Miteinander mehr bewegen - nur so gelingt Inklusion!

Roland Wagner

WIR SCHAUKELN DAS SCHON...

Berufsbildungsbereich der Hinterländer Werkstätten baut eine Schaukelbank für das Außengelände

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres entstand die Idee, das Gelände der Werkstatt für die Pausenzeiten attraktiver zu gestalten. Warum nicht eine Schaukel bauen, die mehrere Personen gleichzeitig nutzen können, war eine spontane Aussage. Eine Geldspende in Höhe von etwa 700 € von der Firma Loco Motion Sports in Wolfgruben machte es schnell möglich, diese Idee auch in die Tat umzusetzen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Im Berufsbildungsbereich wurden erste Entwürfe gezeichnet, Materiallisten zusammengestellt und das Baumaterial bestellt. Über die Wintermonate war genügend Zeit, die Holzteile entsprechend zu sägen, zu schleifen und mit Wetterschutzlasur zu streichen.



Kurz vor Ostern konnten dann alle Einzelteile zu einem Ganzen zusammengefügt und vor Ort einbetoniert werden. Das Wetter lud gerade dazu ein, das Projekt zu Ende zu bringen. Nun steht die Schaukelbank allen Menschen zur Verfügung und wird rege genutzt. Voller Stolz blicken die Mitarbeiter des Berufsbildungsbereiches auf das gelungene Projekt.



Team Berufsbildungsbereich Hinterländer Werkstätten



HOSPITATION IN DEN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (WFBM) - ERFAHRUNGEN SAMMELN, DIE DEN BLICK VERÄNDERN

Im März 2024 berichteten wir vom Gesamt-Werkstattrat von unseren Hospitationen in den WfbM des Lebenshilfeverbandes. Auch berichteten wir euch darüber, was ein Werkstattrat ist und was er tut. Die erste Hospitation war in den Hinterländer Werkstätten in Dautphetal. Die zweite Hospitation in den Lahnwerkstätten in Marburg ist nun auch erfolgt. Über die dritte Hospitation in den Reha-Werkstätten in Marburg werden wir euch noch berichten.

Mit diesen Fotos teilen wir mit euch unsere Eindrücke aus den Lahnwerkstätten. Und wir möchten euch erzählen, was eine Hospitation in einer Werkstatt für behinderte Menschen bringt:



Einblick in unsere Arbeit

Die Werkstatt ist ein Ort voller Engagement und Herzlichkeit. Hier arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten zusammen. Ob es um verschiedenste Dienstleistungen geht oder um die Herstellung von einzigartigen Produkten – die Vielfalt ist beeindruckend!

Gemeinschaft und Zusammenhalt

Die Werkstatt ist mehr als nur ein Arbeitsplatz. Es ist eine Gemeinschaft, in der sich alle gegenseitig unterstützen. Die Teamarbeit und der Austausch von Ideen sind inspirierend.

Kreativität und Individualität

Jeder Mensch bringt seine eigene Kreativität und Persönlichkeit ein. Individuelle Stärken werden genutzt, um vielfältige Beschäftigungsangebote zu schaffen.

Positive Atmosphäre

Die Werkstatt strahlt eine positive Energie aus. Die Freude am Schaffen und die Dankbarkeit für die Möglichkeiten sind ansteckend!

Also:

Wenn ihr die Chance habt, eine Hospitation in einer WfbM zu machen, können wir es nur empfehlen! Es ist eine Erfahrung, die euren Blick auf uns verändern wird!

Stellvertretend für den gesamten Werkstattrat:

Alexander Weigand und Markus Riehl



NEUES AUS DER GRUPPE GEWERKEL: WIR WAREN KREATIV – KOMMT VORBEI!

Liebe Leser/innen,

es gibt wieder neue Produkte von unserer Gruppe geWERKel, der Kreativgruppe in den Lahnwerkstätten!

Samen-Raupen für eine wunderschöne Bienen- und Schmetterlingswiese, originelle Flaschenöffner und Leseherzen (Lesezeichen).





Mit viel Spaß haben wir neue handwerkliche Techniken ausprobiert und neue Talente entdeckt! Wir sind dem Ziel treu geblieben, dass in jedem neuen Produkt auch Upcycling drinnen steckt. Sei es die Verpackung oder im Produkt selbst, ganz im Sinne der kreativen Nachhaltigkeit.

Hier sind unsere Produkte erhältlich:

Lahnwerkstätten Marburg
Bistro Pausenzeit
Tom-Mutters-Str. 14
35041 Marburg

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 12:00 bis 14:00 Uhr

oder

Lahnwerkstätten Marburg
Gruppe Werk 3 im Obergeschoss
Tom-Mutters-Str. 14
35041 Marburg

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 08:00 bis 15:45 Uhr
Freitag 08:00 bis 14:15 Uhr

Im Eingangsbereich unserer Lahnwerkstätten gibt es auch einen Schaukasten mit unseren Produkten.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Kathrin Hanzek
für das Team geWERKer

NEUES PRODUKT DER HINTERLÄNDER WERKSTÄTTEN: HANDGEFERTIGTE GRUSSKARTEN

Wir in der Arbeitsorientierten Fördergruppe (AFG) am Standort Dautphe haben uns in den letzten Wochen kreativ ausgetobt. Und das sehr erfolgreich denn: Herausgekommen sind dabei unter anderem diese wunderschönen und handgemachten Grußkarten. Mit viel Liebe und Sorgfalt gestaltet bieten wir diese und weitere Karten ab sofort hier bei uns in der AFG zum Verkauf. Für weitere Informationen meldet Euch gerne unter der Tel. 06466 9135-39 oder per Mail: afg-hlw@lebenshilfewerk.net





Jeder Kauf unterstützt die Arbeit unserer Hinterländer Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung!

**Das Team der Arbeitsorientierten Fördergruppe
der Hinterländer Werkstätten**

1.111 EURO FÜR INTEGRATIVES ERLEBEN VON DER TOWN & COUNTRY STIFTUNG

Kürzlich hat die Town & Country Stiftung uns die bemerkenswerte Summe von 1.111 Euro gespendet. Wir bedanken uns dafür recht herzlich. Die Town & Country Stiftung fördert gezielt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und hat in diesem Jahr unter anderem uns den Stiftungspreis verliehen. Wenn ich uns schreibe, dann meine ich mein Team Familie | Bildung | Kultur, das vielfältige inklusive Freizeitgestaltung für Kinder und auch Jugendliche mit und ohne Behinderung anbietet. Das Programm „Spaß am Samstag“ beispielsweise dem 120 Kinder und Jugendliche mit ihren Familien angehören. Darunter einige, deren Familien sich teure Aktivitäten nicht leisten können. Ein- bis zweimal im Monat trifft man sich, verbringt Zeit miteinander, macht Ausflüge, nutzt kreative sowie kulturelle Angebote und lernt auch Neues kennen. Beispielsweise Sportarten oder Instrumente. Für genau diesen Einsatz haben wir das Preisgeld erhalten, das wir für zukünftige Angebote und um noch mehr Kids zu erreichen sehr gut gebrauchen können.

Stellvertretend für die Stiftung übergab uns Stiftungsbotschafter Thomas Bruns, Geschäftsführer der Lust auf Haus GmbH in Wölfersheim, die Urkunde (siehe Foto). Begrüßt von einer Gruppe Kinder, die gerade in einen Ausflugstag starteten, lobte er das Engagement der Ausgezeichneten: „Es ist schön zu sehen, wie sich die Kids auf ihre Unternehmung freuen – gern tragen wir mit dem Town & Country Stiftungspreis zu solchen persönlichkeitsbildenden Erlebnissen bei und würdigen damit auch Ihre großartige und wertvolle Arbeit!“



Über den Town & Country Stiftungspreis

Seit 2013 fördert der Town & Country Stiftungspreis deutschlandweit soziales Engagement für sozial, geistig und körperlich benachteiligte Kinder und Jugendliche. Der diesjährige 11. Stiftungspreis widmet sich dem Miteinander und steht unter dem Förderschwerpunkt „MIT – fühlen, reden, gestalten.“ Im Fokus stehen Projekte, die Kommunikation, Empathie und Gemeinschaft fördern oder Achtsamkeit trainieren. Unterstützt werden Bildungseinrichtungen, Vereine und andere, die sich für Chancengleichheit unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sozialem oder religiösem Hintergrund einsetzen – und damit jungen Menschen bessere Perspektiven eröffnen. Der 11. Stiftungspreis wird gestaffelt vergeben: In der ersten Runde werden 300 gemeinnützige Einrichtungen und Projekte mit jeweils 1.111 Euro gefördert. Im zweiten Schritt wählt eine unabhängige Jury aus diesen 300 Preisträgern ein besonders förderwürdiges Projekt pro Bundesland. Diese 16 Landespreisträger werden im Rahmen einer feierlichen Gala am 21. Juni 2024 in Erfurt bekanntgegeben, ausgezeichnet und mit zusätzlichen je 5.000 Euro prämiert.



Über die Town & Country Stiftung

Die Town & Country Stiftung mit Sitz in Erfurt wurde 2009 von Gabriele und Jürgen Dawo gegründet, um unverschuldet in Not geratenen Bauherren und deren Familien zu helfen. Bald wurde der Stiftungszweck um die Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher erweitert. Die Arbeit der Town & Country Stiftung wird durch das Town & Country Franchise-System und weitere Unterstützer:innen sowie freie Spenden ermöglicht. Weitere Informationen zur Town & Country Stiftung finden Sie unter www.tc-stiftung.de.

Mein Team und ich sind sehr dankbar, dass wir hier so großzügig bedacht wurden und werden uns weiter engagiert dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in ihrer Freizeit gemeinsam viel Gutes erleben.

Julian Pott

NEUE ANGESTELLTE IM LEBENSHILFEWERK

Lahnwerkstätten Marburg:

Laura Maria Lioba Grodeck Luis, Projektleitung, Aktion Mensch
Kristina Miller, AZUBI, Tafö

Wohnen Hinterland:

Dagmar Bäcker, Betreuungskraft, WH-D
Caroline Nalusiba, Pflegekraft, WH-B

Wohnen Marburg:

Paul Rudolph Daube, Betreuungskraft, AUW und PD
Nicole Fuchs-Luzius, Pflegekraft, WH-S
Katinka Hopert, Honorarkraft, FaBiKu Kinder und Jugendliche
Murad Osman Kültür, Honorarkraft, FaBiKu Kinder und Jugendliche
Verena Lotz, Betreuungskraft, WH-S
Niyat Michael, Betreuungskraft, AUW und PD
Ulrich Pfaff, Betreuungskraft, AUW und PD
Marie Royal, Verwaltungskraft, Projekt Aktion Mensch „Selbstvertretung“
Lea Schönstädt, Betreuungskraft, WH-O

Zentrale Dienste:

Tim Schneider, IT-Administrator, Verwaltung
Martin Walter, Haustechniker, GAF



GEDENKEN

Im April ist unser langjähriger Geschäftsführer

Konstantin Lauer

21.04.1939 - 02.04.2024

verstorben, dem wir heute erneut gedenken möchten.

Herr Lauer hat zunächst als Verwaltungsleiter und von 1990 bis 2000 als Geschäftsführer die Geschicke unseres heutigen Lebenshilfewerkes wesentlich mitgeprägt. In seine Zeit fiel der Übergang der Lebenshilfe Kreisvereinigung in das Lebenshilfewerk. Er hat unsere Lebenshilfe auf dem Weg von ehrenamtlich verantworteten Einrichtungen zu einem verlässlichen sozialen Unternehmen gelenkt und dabei immer für eine solide finanzielle Basis gesorgt.

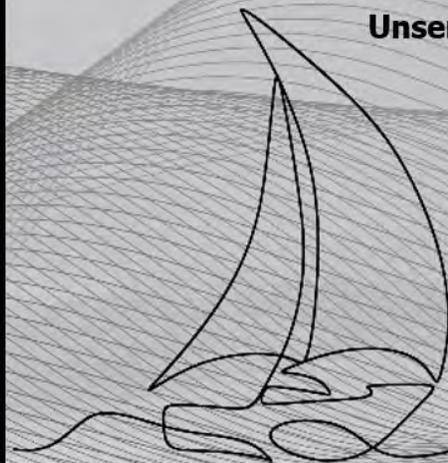
Bis vor wenigen Jahren hat er sich zudem ehrenamtlich als gesetzlicher Betreuer und im Angehörigenbeirat der Lahnwerkstätten eingesetzt.

Wir sind Herrn Lauer zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie!

Für die Menschen in unserer Lebenshilfe

Verwaltungsrat & Vorstand
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Vorstand Lebenshilfe Ortsverein Marburg e.V.
Vorstand Lebenshilfe Ortsverein Biedenkopf e.V.



INTERVIEW MIT MARKUS WEIL



Seit dem 01. Januar 2024 arbeitet Markus Weil als Einrichtungsleitung in den Reha-Werkstätten. Torsten Alpen und Jan Hartmann aus dem Arbeitsfeld Büro führten das Interview mit Markus Weil.

Wer sind Sie?

Mein Name ist Markus Weil. Ich bin 54 Jahre alt und gelernter Diplom-Sozialarbeiter.

Woher kommen Sie?

Ich bin im Lahn-Dill-Kreis aufgewachsen, wo ich auch wohne.

Sind Sie ledig oder verheiratet?

Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder.

Was interessiert Sie an der Reha-Werkstatt bzw. Lebenshilfe?

Mich interessieren die Mitarbeiter/innen, die Kollegen/innen und die Arbeitsbereiche und natürlich die Entwicklung der Werkstatt in der Zukunft.

Kannten Sie die Werkstätten der Lebenshilfe schon früher?

Ich habe bereits im Kindergarten die Lebenshilfe bei einem Ausflug kennengelernt.

Wie lange arbeiten Sie schon in der Reha-Werkstatt bzw. Lebenshilfe?

Ich arbeite seit 2024 in der Lebenshilfe.

Wo haben Sie gearbeitet bevor Sie in die Reha-Werkstatt bzw. Lebenshilfe gekommen sind?

Ich habe nach meinem Studium zunächst mein Anerkennungsjahr im Landkreis Marburg-Biedenkopf gemacht, danach bei einer Beschäftigungsgesellschaft in Wetzlar gearbeitet. Von 2003 bis 2018 habe ich in verschiedenen Werkstätten außerhalb der Lebenshilfe gearbeitet. Anschließend habe ich im Bereich „Wohnen“ auch außerhalb der Lebenshilfe gearbeitet.

Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade am Arbeiten sind?

Ich bin in verschiedenen Vereinen in meinem Dorf aktiv.

Was sind Ihre Wünsche/Ziele in der Reha-Werkstatt?

Weiterentwicklung der Arbeitsfelder, attraktive Arbeitsangebote schaffen, Außenarbeitsplätze...

Wo sehen Sie die Reha-Werkstätten in 10 Jahren?

Ich sehe die Reha-Werkstätten auch in 10 Jahren in der Frauenbergstraße, die Arbeitsangebote zur beruflichen Rehabilitation werden auch dann noch gebraucht werden.

Welcher Film hat sie als letztes zum Lachen gebracht?

Die Krimi-Serie „Wilsberg“ jeden Mittwochabend.

Über welches Thema könnten Sie eine 30-minütige Präsentation halten, ohne jede Vorbereitung?

Über Werkstätten bzw. berufliche Rehabilitation.

Torsten Alpen & Jan Hartmann

ABSCHIED NACH ÜBER VIER JAHRZEHNTE LEBENSILFGE - EIN INTERVIEW MIT MARTINA RAMERTH

Martina Ramerth hat über 41 Jahre in den Hinterländer Werkstätten gearbeitet. Im Juli geht sie in Rente. Dann hat sie insgesamt über vier Jahrzehnte für die Lebenshilfe gearbeitet. In dieser Zeit hat Martina Ramerth sehr viele Menschen in den Hinterländer Werkstätten begleitet und unterstützt. Sie hat miterlebt, wie sich die Hinterländer Werkstätten und das Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf entwickelt haben. Dadurch hat sie viel Wissen und viele Erfahrungen gesammelt. Bevor Martina Ramerth in Rente geht, möchte ich ihr ein paar Fragen stellen.

Martina, wie bist Du zur Lebenshilfe gekommen?

Ich habe eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester gemacht. Diese Ausbildung gibt es heute nicht mehr. 1981 habe ich die Ausbildung mit meinem Examen beendet. Nach der Ausbildung habe ich in einem Krankenhaus gearbeitet. Ende 1982 habe ich eine Ausschreibung von der Lebenshilfe gesehen. In der Ausschreibung wurde eine Pflegekraft für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf gesucht. Ich habe mich für diese Stelle beworben und wurde eingestellt.

Wie war die Arbeit in der Lebenshilfe vor 41 Jahren?

Damals wurden in den Hinterländer Werkstätten 40 bis 60 Menschen begleitet. In den Gruppen gab es Gruppenleitungen und viele Menschen, die Zivildienst geleistet haben. Es gab wenig Hilfsmittel in den Gruppen. Und es gab damals weniger Werkzeug als heute. In dem Arbeitsbereich gab es ein ähnliches Konzept wie heute. Es war wichtig, dass die Arbeiten von den Menschen getätigt werden konnten. Die Ausstattung in den Gruppen ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen. In der Metallgruppe gab es früher Bohrmaschinen und Fräsmaschinen. Heute wird in der Metallgruppe auch mit einer CNC-Fräsmaschine gearbeitet. Vor 41 Jahren gab es ein kleines Team in den Hinterländer Werkstätten. Es wurde eng zusammengearbeitet. Es gab eine familiäre Stimmung.

Früher gab es andere Rahmenbedingungen. Zum Beispiel musste weniger dokumentiert werden. Es mussten regelmäßig Berichte geschrieben werden. Heute werden auch Berichte geschrieben. Die sind lang und ausführlich. Die Berichte von früher waren kürzer. Es gab früher weniger begleitende Prozesse. Heute gibt es mehr begleitende Prozesse. Früher waren die begleitenden Prozesse unkomplizierter.

Was waren die größten Veränderungen in den letzten Jahrzehnten?

Eigentlich gab es keine großen Veränderungen. Es gab viele kleine Veränderungen. Die kleinen Veränderungen sind langsam passiert. Sie sind Schritt für Schritt passiert. Die Belegungszahlen sind immer mehr geworden. Es wurden immer mehr Menschen in den Hinterländer Werkstätten begleitet. Es wurde schrittweise angebaut. Es ist immer mehr Personal dazu gekommen.

Eine Veränderung war auch, dass alle Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf heute zusammengehören. Früher waren die Werkstätten für Menschen mit Behinderung getrennte Einrichtungen im Landkreis. Die Werkstätten wurden vereint.

Viele Berufsbezeichnungen wurden geändert. Strukturen haben sich geändert. Verschiedene Systeme wurden von neuen ersetzt. 1999 wurde das Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Das Qualitätsmanagementsystem hat auch viel verändert. Es wurden gemeinsame Dokumentationen, Verfahren und Prozesse geschaffen. Es musste sich oft von Gewohnheiten verabschiedet werden. Deshalb musste sich neuen Dingen geöffnet werden.

Eine besonders positive Veränderung möchte ich betonen. Für die Tagesförderstätten in Dautphe wurde ein neues Gebäude gebaut. Das Gebäude wurde 2014 eröffnet. Früher gab es zwei Menschen in den Hinterländer Werkstätten, die in der Tagesförderstätte begleitet wurden. Heute werden in der Tagesförderstätte 38 Menschen begleitet. Für diese Menschen wurden gute Rahmenbedingungen geschaffen. Das neue Gebäude der Tagesförderstätte hat große Gruppenzimmer, einen Garten und gute Pflegeräume. Außerdem hat das Gebäude hilfreiche Ausstattung.

Was hat Dir an deinem Beruf am besten gefallen?

Ich habe viele Veränderungen mitgemacht. Für diese Veränderungen war ich immer offen. Dadurch bin ich persönlich gewachsen. Das hat mir sehr gut gefallen. Ich musste mich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Das hat mir auch gut gefallen. Es hat mir auch gefallen, dass ich an der Entwicklung der Einrichtung mitarbeiten konnte. Ich habe mich vielen Veränderungen geöffnet. Dadurch konnte ich mit den Veränderungen gut umgehen.

Es hat mir immer gut gefallen, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten konnte. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, mit Menschen zu arbeiten und nicht mit Material. Es war mir immer wichtig, dass ich in meinem Beruf Menschen unterstützen konnte. Es war mir auch immer wichtig, dass Menschen mich in meinem Beruf unterstützt haben.

An was denkst Du, wenn Du an 41 Jahre Lebenshilfe denkst?

Es ist gut, dass es Einrichtungen gibt, die für Menschen mit Beeinträchtigung ein normales Leben ermöglichen wollen. Ich habe auf vielen Reisen gelernt, dass es solche Einrichtungen nicht überall gibt.

Die Aufgabe der Lebenshilfe ist es, das Recht auf Teilhabe zu sichern. Dazu müssen wir stehen. Dieses Ziel müssen wir weiterhin verfolgen. Wir leben in einer Zeit, in der Menschen in Frage stellen, was lebenswert ist. Menschen wollen in Frage stellen, wer in Deutschland existieren darf. Und Menschen wollen in Frage stellen, wie der Staat Menschen mit Behinderung unterstützt. Wir müssen diesen Menschen widersprechen. Wir müssen uns dagegen positionieren. Wir müssen zu dem Recht auf Teilhabe stehen. Es gibt Menschen, die sagen, dass die Nationalsozialisten keine Menschen getötet haben. Das stimmt nicht. So etwas zu sagen ist falsch. Wir müssen sagen, dass das falsch ist. Diesen Menschen muss man die Stirn bieten.

Zum Abschluss möchte ich Dir eine persönliche Frage stellen. Was gibst Du mir mit auf den Weg?

Es ist wichtig, etwas aus Krisen mitzunehmen. Krisen passieren. Wenn Krisen passieren, kann man daraus lernen. Das ist wichtig. Außerdem ist es wichtig, sich auf neue Sachen einzulassen. Veränderungen passieren immer wieder. Mit Veränderungen muss man arbeiten. Und es ist wichtig, sich einen guten Ausgleich zu schaffen. Ein guter Ausgleich hilft dabei, sich auf die Arbeit zu konzentrieren.

Martina, ich bedanke mich bei Dir für eine gute Einarbeitung und eine tolle Zusammenarbeit in den letzten Monaten.

Die Hinterländer Werkstätten bedanken sich bei Dir für deinen über 41-jährigen Einsatz. Du wirst uns immer herzlich willkommen sein.

Maximilian Leinweber



Im März 2024 haben wir Martina Ramerth für über 40 treue Jahre im Dienste des Lebenshilfewerkes geehrt. Herzlichen Dank, Martina, für Dein bemerkenswertes Engagement!

BEGEGNUNGEN INKLUSIVE MIT NICO

Während Probeaufnahmen für ein anderes Projekt, entstanden Fotos von Nico, die wir unbedingt zeigen wollten. So kam es, dass Nico die Juni Ausgabe unserer #BegegnungenInklusive Kampagne zierte.



Nico wohnt mit seinen Eltern in Kirchhain und sein großes Hobby ist Fußball. Er spielt im Team der A UW Autonomes Marburg. Einem inklusiven Fußballteam.

Hier seine Antworten zum Thema Begegnungen.

🔊 Frage: Beschreib dich selbst?

Ich bin freundlich, hilfsbereit und habe immer einen coolen Spruch auf den Lippen.

🔊 Frage: Was bedeutet für dich das Wort Begegnungen?

Begegnungen bedeutet für mich neue Menschen kennenzulernen, aber auch den Kontakt zu meinen Freunden zu halten und sie zu treffen.

🔊 Frage: Wem würdest du gern einmal begegnen?

Ich bin Fan von Eintracht Frankfurt und würde den Spielern der SGE gern mal begegnen. Außerdem wäre es cool Kim Kardashian zu treffen.

Kristin Dietz



MEIN ERSTER SPRINT-TRIATHLON – ICH HABE ES GESCHAFFT!

Zusammen mit Julian Pott habe ich, Manuel Fichtner, kürzlich meinen ersten Sprint-Triathlon erfolgreich absolviert. Wie alles begann:

Ich fuhr letztes Jahr nach Frankfurt, um Julian beim Ironman anzufeuern. Ich fand es so klasse, dass ich überlegte, auch mal an so etwas teilzunehmen, aber mir wäre der große Triathlon zu viel gewesen. Zum Glück kam Julian auf die Idee, mal gemeinsam an einem kleinen Triathlon teilzunehmen. Katrin Feußner druckte mir einen Trainingsplan aus, der von Februar bis Mai ging. Fleißig mit dem Ziel vor Augen begann ich mit dem Training. Leider hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch kein Rennrad. Der Vater von meiner Freundin hat das mitbekommen und mir sein altes Rennrad gegeben.

Am 12. Mai 2024 war es dann soweit. Um 06:00 Uhr holte Julian mich am Südbahnhof ab. Wir fuhren nach Fulda, wo wir erstmal unsere Startpapiere abholten. Wir beide hatten etwas Schiss, da es noch ganz schön frisch war und wir befürchteten, im Wasser zu frieren. Meine Eltern hatten sich extra in Fulda ein Hotelzimmer genommen, um uns anzufeuern. Wir haben erstmal unsere Laufsachen in die letzte Wechselzone gebracht und dann in der ersten Wechselzone unsere Fahrräder und Schuhe abgegeben. Dann haben wir uns umgezogen und um 09:30 Uhr war der Start. Die erste Disziplin war Schwimmen. Natürlich war ich da nicht der Beste, es waren einfach zu starke Gegner da, aber das war mir völlig egal. Ich wurde von den Zuschauern richtig angefeuert. Nach dem Schwimmen sind wir zur ersten Wechselzone gelaufen, kurz abgetrocknet, Schuhe angezogen und dann aufs Fahrrad, wo uns nun 20 Kilometer bevorstanden. Da waren einige Steigungen dabei (was mir keiner gesagt hatte 😊), aber wir haben das auch ohne Probleme geschafft. Nun kam die letzte Disziplin: Laufen! Wo wir nun auch von meinen Eltern, meiner Freundin und ihrem Vater angefeuert wurden. Die fünf Kilometer waren kein Problem für uns.





Nach genau 2 Stunden und 11 Minuten kamen wir ins Ziel. Ich war total stolz und will nächstes Jahr wieder daran teilnehmen.

Manuel Fichtner



Disco-Party

Im Wesse Hoob, Wolfgruben bei Dautphe

Samstag, 14.09.2024 von 18:00 – 21:30 Uhr



Es gibt was Leckerer vom Grill und Getränke

Freunde Treffen, Abtanzen, Spaß haben

Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, MUSS sich über
FaBiKu anmelden.

(Telefon: 06421/350294 | Email: fabiku@lebenshilfewerk.net)

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Euch

Veranstalter:

Elternbeirat der Hinterländer Werkstätten

WIR AUF DER AUSBILDUNGSMESSE 2024!



Vom 23. bis 25. Mai 2024 waren wir auf der Ausbildungsmesse „Ansprache Zukunft“ im Cineplex Marburg. Und eines steht mal fest: Wir hatten definitiv den schönsten Stand von allen (okay, das liegt immer im Auge des Betrachters 😊).

Richtig schön waren auch die vielen guten Kontakte und Gespräche. Ich möchte mich bei allen Besucher/innen bedanken, ebenso bei unserem Organisationsteam: Ihr habt mal wieder einen klasse Job gemacht, Danke vielmals!

Aktuell bilden wir übrigens folgende Berufe aus:

- 👷 Heilerziehungspfleger/in
- 👷 Erzieher/in
- 👷 Sozialassistent/in
- 👷 Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement

Auch einen Freiwilligendienst oder ein Jahrespraktikum Fachoberschule kann man bei uns im Lebenshilfewerk absolvieren. Bei Interesse an einem solchen Job mit Sinn, gerne melden: info@lebenshilfewerk.net bzw. Tel. 06421 8009-24.

Michael Kraft



Save the Date
Trödelmarkt

Samstag, 24. August 2024

Wesse Hoob
Dautphetal-Wolfgruben

Gerne vormerken | Details folgen



EIN MUSEUMSFEST FÜR ALLE – UND WIR MITTENDRIN



Unsere Freunde vom Marburger Kunstmuseum hatten am Sonntag, 26. Mai 2024 unter dem Motto „Türen auf zum Brunnenhof“ zu einem Fest für alle eingeladen. Ganz bewusst achtet man hier darauf, unbedingt auch Menschen mit Einschränkungen gezielt anzusprechen und einzuladen. Wir sind nun schon einige Jahre zusammen mit der Blista Kooperationspartner des Museums und veranstalten gemeinsam unterschiedliche inklusive Veranstaltungsformate wie Ausstellungen, Workshops und einiges mehr. Einfach eine gute Sache. Und so möchten wir mit diesem schönen Erinnerungsfoto vom Brunnenfest allen einen herzlichen Dank übermitteln, die all dies ganz selbstverständlich möglich machen. Denn wie wir alle wissen: Inklusion ist kein Selbstverständnis. Es braucht Unterstützer/innen und die gibt es unter den Marburger Kunstfreund/innen zuhauf. Klasse!

Julian Pott

BOYS & GIRLS DAY 2024: IMMER WIEDER EINE TOLLE AKTION!

Ende April hatten wir ein weiteres Mal die Ehre insgesamt 25 Mädchen und Jungen in unseren verschiedenen Einrichtungen zu empfangen und ihnen unsere Arbeit näher zu bringen. Wie beim Boys und Girls Day üblich schnupperten die Jungs in die Berufe hinein, die typischerweise von Frauen ausgeübt werden und umgekehrt. In unseren Lahnwerkstätten beispielsweise konnte man eine Gruppe Jungs dabei beobachten, wie sie die üblichen Tätigkeiten in unserer großen Wäscherei von den dort tätigen Kolleg/innen mit und ohne Behinderung gezeigt bekamen und diese dann auch selbst erledigten. In unserer Schreinerei wiederum wurden die Mädchen an die Arbeit mit Holz und Maschinen herangeführt. Teil des Programms waren auch ein Quiz und eine Schnitzeljagd sowie ein leckeres Mittagessen aus unserer hauseigenen Küche.

Uns ist es jedes Jahr aufs Neue eine Freude, diesen Aktionstag auszurichten. Gemäß den Aussagen der teilnehmenden Kinder war es wohl ein sehr spannender und auch angenehmer Tag. Ein tolles Kompliment, das wir gerne zurückgeben: Danke, dass ihr bei uns wart!

Unser besonderer Dank geht raus an alle im Kolleg/innenkreis, die es immer wieder möglich machen, dass wir unserem potentiellen „Nachwuchs“ ein so wunderbares Programm anbieten können!

Martin Kretschmer

stellvertretend für alle an dieser Aktion beteiligten Einrichtungsleitungen





IMPRESSIIONEN: UNSERE AKTION ZUM WELT DOWN SYNDROM TAG

Am 21. März ist Welt Down Syndrom Tag. Auch dieses Jahr haben wir uns zusammen mit unseren Kooperationspartner/innen* daran beteiligt. Diesmal in einer etwas anderen, neuen Form: Wir sind nämlich nicht wie sonst an einem Aktionsstand in Marburg gewesen. Sondern mit einem Bus an vielen Orten mit starkem Publikumsverkehr in unserem Landkreis unterwegs gewesen. Unter anderem in Bad Endbach, Gladenbach, Dautphe, Kirchhain, Stadtallendorf und Marburg. Dort sind wir vielen Menschen begegnet, hatten gute Gespräche, haben zusammen getanzt und gelacht.

Gemeinsam und bei bestem Wetter haben wir die Vielfalt und die Einzigartigkeit aller Menschen gefeiert und an allen Stationen unter anderem einen Flashmob gestartet (in Form eines Tanzes). Ein Zeichen für Akzeptanz und Zusammenhalt zu setzen war schon immer wichtig – in der aktuellen Zeit ganz besonders.

Wir finden Vielfalt super und wissen um die Vorteile, die damit einhergehen. Das haben wir auch durch das Tragen von unterschiedlichen bunten Socken zum Ausdruck gebracht. Es hat gutgetan, bei diesem Aktionstag mit so vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und uns zusammen für eine inklusive Gesellschaft einzusetzen!

Horst Viehl
für das gesamte Organisationsteam

* Down-Syndrom Selbsthilfegruppe Marburg, fib e.V, Kinderzentrum Weißer Stein, Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V., Lebenshilfe Ortsverein Marburg e.V., Circles of Mystery





1. MAI AUSFLUG DES AUW GLADENBACH

Am 1. Mai haben wir einen Wanderausflug nach Holzhausen gemacht, fast alle Bewohner haben teilgenommen, auch für Bewohner mit Einschränkung war dies gut zu bewältigen.



Am Reitplatz angekommen haben wir uns bei einem Picknick gestärkt, mit leckerem Nudelsalat und Frikadellen.



Den Nachmittag haben wir dann mit Spielen und anderen Dingen verbracht und im Anschluss ging noch eine Schatzsuche über Felder und Wiesen, der Schatz verbarg sich gut versteckt hinter Bäumen und Sträuchern.

Bei Kaffee und Kuchen haben wir den Tag ausklingen lassen.

Mit dabei waren Verena W., Jan Sch., Nils D., Darius N., Dirk O., Robert Z., Martina S., Birgit S., Patrik W., Sieffi F., Katja P.

Team AUW Gladenbach

BETRIEBSAUSFLUG DES LETTERSHOPS ZU HITRADIO FFH

Wir vom Lettershop sind am Donnerstag den 06.06.24 mit einem Reisebus nach Bad Vilbel zu Hitradio FFH gefahren und haben uns das Studio von FFH angeschaut.



Dort angekommen wurden uns Videos von FFH, Planet Radio & 80er Radio Harmony gezeigt. Im Anschluss erhielten wir eine Führung durch das Gelände und uns wurde alles ausführlich erklärt was die Mitarbeiter alles machen.

Wir konnten auch Fragen stellen z.B. wie eine Radiosendung funktioniert und abläuft, wusstet ihr, dass FFH für Funk, Fernsehen und Hessen steht, 700 Kilometer Kabel in dem Gebäude verlegt wurden und täglich 3,2 Millionen Hessen die Sender HARMONY, PlanetRadio und FFH hören?

Zum Schluss waren wir im Park nebenan und haben den Ausflug gemütlich ausklingen lassen.

Es war ein sehr schöner und gelungener Gruppenausflug.

Johannes Wagner und Geraldine Freidhof



25 JAHRE WOHNHAUS BIEDENKOPF: EIN JUBILÄUMS-GARTENFEST VOLLER FREUDE UND SONNENSCHEN

In unserem Wohnhaus Biedenkopf gab es kürzlich Grund zum Feiern: Die Einrichtung für Menschen mit Behinderung gibt es in diesem Jahr seit genau 25 Jahren. Am Samstag, 8. Juni 2024 haben wir das mit einem großen Gartenfest gefeiert. Anton Keller, unser Azubi der Heilerziehungspflege, hatte das Fest im Rahmen seiner Facharbeit geplant und organisiert.



Los ging's mit einem Sektempfang zu dem wir neben unseren Bewohner/innen auch deren Angehörige, Freunde, ehemalige Bewohner und natürlich unsere Angestellten sowie ein Mitglied des Vorstandes herzlich begrüßen durften. Das Wetter war wunderbar sonnig und so versammelten wir uns im schön geschmückten Garten des Wohnhauses.



Musikalisch untermalt wurde das Fest von unserem Vorstand Horst Viehl, der spontan sein Equipment holte und in die Tasten schlug. Seine Darbietung sorgte für eine heitere und beschwingte Atmosphäre, die keine Wünsche der Bewohner/innen offenließ.



Der Höhepunkt des Jubiläums war Clownin Anne Lotta. Sie kam am Nachmittag mit ihrem Therapiehund Bruno zu Besuch. Beide brachten die Gäste zum Lachen und sorgten für strahlende Gesichter. Besonders die lustigen Einlagen und kunstvollen Seifenblasen der Clownin kamen sehr gut an und animierten zum Mitmachen.



Unsere Gäste genossen den sonnigen Tag bei bester Stimmung und freuten sich über die Gelegenheit, alte Freunde und Bekannte wiederzusehen und sich zu unterhalten.

Die Fotos zeigen es: Unsere Feier zum 25. Geburtstag Wohnhaus Biedenkopf war ein voller Erfolg. Viele Gäste werden sich noch lange daran erinnern. Dank der tollen Planung von Anton (vielen herzlichen Dank an dieser Stelle!) und dem großen Engagement aller Beteiligten wurde aus dem Fest ein unvergessliches Erlebnis!

Linda Buschhaus-Meister

DIE FREIZEIT DER LWM IN DER UCKERMARK



Am Sonntag, 26.05.24 sind wir morgens um 9 Uhr losgefahren. Um 17 Uhr sind wir in unserer Unterkunft „Haus Dahmshöhe“ in Fürstenberg angekommen. Danach haben wir die Koffer ausgepackt und um 18 Uhr gab es Abendessen. „Haus Dahmshöhe“ ist eine sehr schöne Unterkunft.

Montag sind wir nach Fürstenberg gefahren und haben einen Stadtbummel gemacht. Anschließend sind wir in ein Café gegangen und haben Kaffee und Kuchen oder ein Eis gegessen.



Dienstag haben wir eine Schifffahrt mit der „MS Möwe“ zum „Großen Lychensee“ gemacht. Es war eine sehr schöne Fahrt. Auf dem Schiff konnte man sich Getränke kaufen.

Mittwoch sind wir nach dem Frühstück mit dem Zug zum Berliner Zoo gefahren. Das ist ein sehr schöner Zoo. Es gab viele Tiere: Zebras, Erdmännchen, Flusspferde und viele andere Tiere.

Am Donnerstag wollten wir in den Klosterkräutergarten in Himmelpfort gehen. Aber es hat geregnet, daher waren wir im Nikolaushaus und anschließend haben wir Kaffee getrunken und Eis gegessen.



Am Freitag haben wir nach dem Frühstück eine Floßfahrt auf dem Oberpfuhl See und dem Zenssee gemacht. Das war sehr schön. Auf dem Floß haben wir Gulaschsuppe gegessen und anschließend waren wir noch im Klosterkräutergarten in Himmelpfort. Um 18 Uhr gab es Abendessen.

Am Samstag sind wir nach dem Frühstück in die Westernstadt nach Templin gefahren. Da hat eine Musikschule gespielt. Und da hat es eine Show gegeben. Eine richtige Westernstadt war das. Die Show war richtig schön. Das Frühstück und das Abendessen waren richtig lecker.

Am Sonntag, 02.06.24 sind wir um 9 Uhr zurückgefahren. Wir haben 5x im Stau gestanden. Um 18:15 Uhr sind wir zuhause angekommen. Alles in allem war es eine schöne Zeit in der Uckermark.

Kerstin Kuhl und Nora Engel



EIN SCHÖNER URLAUB IN ANDALUSIEN



Los ging es am Samstag, den 1.6. um 2:15 Uhr nach Köln zum Flughafen. Mit unseren gepackten Koffern sind wir (alle 10 Bewohner und drei Angestellte des Wohnhaus Wallau) von zwei CLS Buschen abgeholt worden.

Nach der langen Reise haben wir zuerst unsere Zimmer eingerichtet und uns nach einer kleinen Stärkung am Pool ausgeruht.

Ulrike: Ich fand die Wassergymnastik im Pool toll.

Bernhard: Mir hat der Ausflug in die Eisdielen am besten gefallen.

Sandra: Ich war am Strand Muscheln sammeln.

Holger G.: Ich war im Meer schwimmen. Es gab viele große Wellen.

Heike: Ich fand den Stadtbummel am besten.

Simon: Die Schifffahrt, bei der wir Delphine gesehen haben und das Abendprogramm an der Bar hat mir gut gefallen.

Paul: Ich werde die große Auswahl am Buffet vermissen. (Hier gibt's Weißwein und Bier zum Frühstück ;))

David: Das Tischtennis-Spielen fand ich am besten.

Holger S.: Ich habe mich im Urlaub so richtig entspannt und war im Meer schwimmen.

Ricarda: Das Schwimmen im Pool war mein Highlight. Abends haben wir zu Musik und Tanz Cocktails getrunken.

Andrea, Larissa & Steffi: Es war eine sehr schöne und erlebnisreiche Freizeit mit bestem Sommerwetter und leckeren Cocktails.



Wir hatten ein super Hotel mit „All Inklusiv“ Versorgung, direkt am Meer.
Nach dieser schönen Zeit fiebern wir schon dem nächsten Urlaub entgegen.

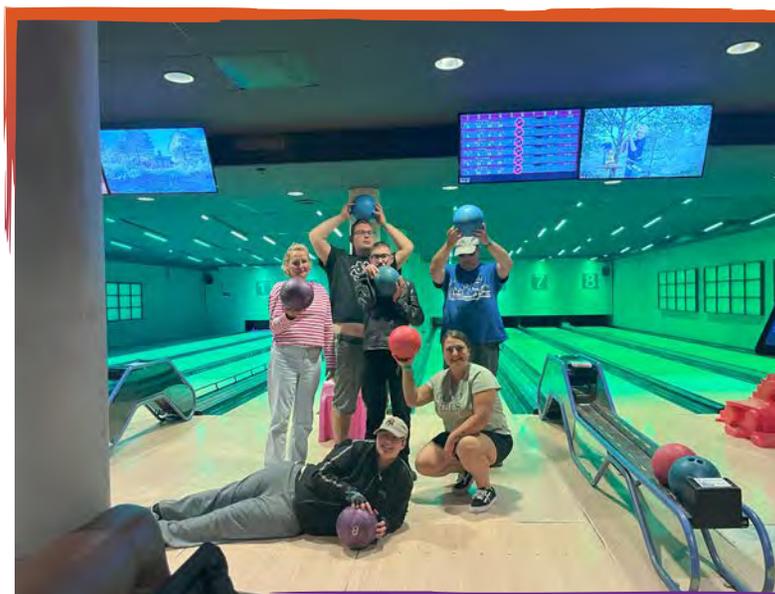
Wohnhaus Wallau

DIE WG-GLADENBACH AUF REISEN



Am Montag den 03.06 ging es für fünf Bewohner und zwei Betreuer aus dem AUW Gladenbach in den Urlaub. Das erste Ziel führte uns in die Zündstoff-City an den schönen Edersee. Nach einem kleinen Rundgang und einer kurzen Stärkung ging es für uns weiter in Richtung Medebach in den Centerpark.

In Medebach erwartete uns bei strahlendem Sonnenschein ein kleines Häuschen mit schönem Garten. Wir waren bowlen, Minigolf spielen und gaaaanz viel im Schwimmbad. Bewohner die vorher sagten: „Keine zehn Pferde bekommen mich ins Wasser, da könnt ihr machen was ihr wollt“, haben das Schwimmbecken kaum noch verlassen wollen.



An einem Tag haben die Bewohner sich eigenverantwortlich um die gemeinsamen Mahlzeiten gekümmert, hier war Teamarbeit gefragt.

Nach dem Abendessen trafen wir uns meist auf ein kühles Getränk an der Bar oder im Garten, plauderten, spielten Spiele und es gab auch das ein oder andere Mal, dass jemand dachte, er wäre die neue Céline Dion, jedoch wurden wir recht schnell des besseren belehrt. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.



Wir durften viele „inklusive“ Momente miteinander erleben und sind froh über die tollen Erlebnisse!

Die Planung der nächsten Reise steht auch schon in den Startlöchern.

Jessica Schmunk



FSJ



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Werde Teil unseres Teams!

Wir suchen dich für ein
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder
den Bundesfreiwilligendienst (BFD)

BEGEGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

DAS ERWARTET DICH BEI UNS:

- Ein nettes Team, das immer ein offenes Ohr für dich hat
- Spannende Aufgaben mit einer fundierten Einarbeitung
- Begleitseminare und Weiterbildung
- Einblicke in die Ausbildungsberufe als Sozialarbeiter, Pflegeassistent, Heilerziehungspfleger und Erzieher (m/w/d)
- Verschiedene Einsatzmöglichkeiten wie Metall und Gravur, EDV-Abteilung, Wäscherei oder in den Dienstleistungs- bereichen Bistro, Naturkostläden oder Postfiliale
- Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung
- Möglichkeiten für den Berufseinstieg

WAS DICH AUSZEICHNET:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Toleranz und Einfühlungsvermögen
- Team- und Konfliktfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein für soziale Belange
- Selbständiges Arbeiten und Belastbarkeit
- Engagement und Motivation
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Du interessierst dich für die oben beschriebene Tätigkeit? Sende gerne eine Bewerbung mit Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse an unseren unten genannten Kooperationspartner. Erwähne in der Bewerbung unbedingt, dass du beim Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. im Einsatz sein möchtest.

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V.
Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
Tel. 06421 94849-0
fsj@lebenshilfe-hessen.de

Bei Fragen erreichst du uns unter:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Straße 11
35041 Marburg
Tel. 06421 8009-24 oder -25
info@lebenshilfwerk.net

Werkstätten



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Für unsere Hinterländer Werkstätten in Dautphe suchen wir möglichst zum 1. September 2024 eine

Betreuungskraft in der Tagesförderstätte (m/w/d)
(Gesundheits-, Kranken-, Altenpflegehelfer - einjährige Ausbildung) oder vergleichbar
20 Std./Woche, befristet bis 31.08.2027

* auch als Quereinsteiger möglich *

BEGEGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Anleitung, Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung im Alltag
- Hilfestellung bei Problemlagen und Krisen
- Hilfestellung und Anleitung bei Grundpflege und der pflegerischen Betreuung
- Teilnahme an Team- und Dienstbesprechungen

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Berufserfahrung im sozialen Bereich
- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team sowie den am Betreuungsprozess beteiligten Stellen
- Interesse an Schulungen
- Als Quereinsteiger: Interesse an Qualifizierungsmaßnahmen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und hohes Verantwortungsbewusstsein
- Sicherer Umgang mit den MS Office-Produkten

UNSER ANGEBOT AN SIE:
Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing - offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 284 A



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Wir suchen für unser intensiv betreutes Wohnen
in Marburg schnellstmöglich eine

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
35 Std./Woche, unbefristet

BEGEGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Umsetzung des intensiv betreuten Wohnkonzeptes
- Planung und Gestaltung von pädagogischen Maßnahmen
- Kommunikation mit Angehörigen und Behörden
- Planung und Durchführung pflegerischer Maßnahmen (Grund-/Behandlungspflege)
- Anleitung und Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung und teilweise herausforderndem Verhalten sowie Hilfestellung bei Problemlagen, Krisen und Konflikten
- Vorbereitung von Dienstplänen und Meetings

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher/ (Sozial-/Heil-)Pädagoge, Heilerziehungspfleger oder vergleichbar
- Praktische Berufserfahrung im sozialen Bereich und im Schriftverkehr mit Behörden wünschenswert
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team
- Teamfähigkeit, große Verlässlichkeit, verantwortungsvolles Verhalten
- Führerschein Klasse B, sicherer Umgang mit den MS Office-Produkten

UNSER ANGEBOT AN SIE:

Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge
- Bike Leasing - offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 284 A



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Für unser Wohnhaus Rollwiesenweg in Marburg
suchen wir möglichst zum 1. Oktober 2024 eine

Betreuungskraft od. anerkannten Pflegehelfer (m/w/d)
(Gesundheits-, Kranken-, Altenpflegehelfer - einjährige Ausbildung) oder vergleichbar
30 Std./Woche, unbefristet

* auch als Quereinsteiger möglich *

BEGEGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Hilfestellung, Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag, bei der Hauswirtschaft und bei Einkäufen
- Freizeitgestaltung
- Hilfestellung und Anleitung bei Grundpflege und der pflegerischen Betreuung
- Abdeckung von Früh-, Spät- und Wochenenddiensten sowie Nachtbereitschaften
- Teilnahme an Team- und Dienstbesprechungen

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Berufserfahrung im sozialen Bereich
- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team sowie den am Betreuungsprozess beteiligten Stellen
- Interesse an Schulungen
- Als Quereinsteiger: Interesse an Qualifizierungsmaßnahmen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Hohes Verantwortungsbewusstsein
- Sicherer Umgang mit den MS Office-Produkten
- PKW-Führerschein Klasse B

UNSER ANGEBOT AN SIE:

Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing
- offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 284 A



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Für unser Zentrum für Wohnen und Rehabilitation in Gladenbach suchen wir zum 1. August 2024 eine

Betreuungskraft od. anerkannten Pflegehelfer (m/w/d)
(Gesundheits-, Kranken-, Altenpflegehelfer - einjährige Ausbildung)
oder vergleichbar, 30 Std./Woche, unbefristet
** möglich auch als Quereinsteiger **

WEGENANLICHEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Betreuung und Pflege von Menschen mit Körper-, und Mehrfachbehinderung sowie neurologischen Erkrankungen
- Unterstützung und Durchführung von pflegerischen und pädagogischen Maßnahmen
- Abdeckung von Früh-, Spät- und Wochenenddiensten sowie Nachtbereitschaften
- Durchführung der Dokumentation
- Teilnahme an Team- und Dienstbesprechungen

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Motivation als Quereinsteiger ohne spezifische Ausbildung in der Betreuung und Pflege
- Berufserfahrung/Helferausbildung oder Erfahrung im sozialen, pflegerischen Bereich wünschenswert, aber kein muss
- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team sowie den am Betreuungsprozess beteiligten Stellen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise, hohes Verantwortungsbewusstsein
- Sicherer Umgang mit den MS Office-Produkten
- PKW-Führerschein Klasse B wünschenswert

UNSER ANGEBOT AN SIE:
Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing - offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 284 A



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



Für unser Zentrum für Wohnen und Rehabilitation in Gladenbach suchen wir zum 01. August 2024 eine

examinierte Pflegefachkraft (m/w/d)
30 Std./Woche, unbefristet

WEGENANLICHEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Betreuung und Pflege von Menschen mit Körper-, und Mehrfachbehinderung sowie neurologischen Erkrankungen
- Planung und Durchführung von pflegerischen Maßnahmen sowie Unterstützung und Durchführung von pädagogischen Maßnahmen
- Durchführung medizinischer Maßnahmen nach ärztlicher Anweisung
- Unterstützung bei therapeutischen Maßnahmen und Rehabilitation
- Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen
- Hilfestellung bei Problemlagen, Krisen und Konflikten
- Kommunikation mit Angehörigen/Ärzten/Therapeuten/Behörden
- Sicherstellung und Durchführung der Dokumentation
- Vorbereitung und Teilnahme an Dienstbesprechungen

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Abgeschlossene Ausbildung als Alten-/Kranken-/Gesundheitspfleger oder vergleichbar
- Freude am Umgang mit Menschen und daran, Inklusion und Teilhabe voranzubringen
- Praktische Berufserfahrung im pflegerischen Bereich und Erfahrung im Schriftverkehr mit Behörden wünschenswert; wir freuen uns auch auf Bewerbungen von Berufsanfängern
- Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
- PKW-Führerschein Klasse B wünschenswert

UNSER ANGEBOT AN SIE:
Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing - offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11; 35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

FB 284 A

Wohnstätten



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



DER PARITÄTISCHE
UNSER MITZUSCHÜTZENDE

Für unser Wohnhaus in Rauschenberg
suchen wir schnellstmöglich eine

Reinigungskraft (m/w/d)

18 Std./Woche,
befristet bis 20.05.2026 als Elternzeitvertretung

BEREIGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Raumpflege
- Wäscheversorgung
- Erledigung der wöchentlichen Einkäufe

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit dem Team
- Bereitschaft zum Umgang mit Menschen mit Behinderung und Unterstützung unserer Ziele und Aufgaben
- Große Verlässlichkeit und verantwortungsvolles Verhalten

UNSER ANGEBOT AN SIE:

Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing - Offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Format an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 294 A

Zentrale Dienste



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf



DER PARITÄTISCHE
UNSER MITZUSCHÜTZENDE

In unseren Zentralen Diensten suchen wir
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

IT Mitarbeiter Infrastruktur & Netzwerke (m/w/d)

39 Std./Woche, unbefristet

BEREIGNUNGEN
INKLUSIVE

Das Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. setzt sich seit über 60 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ein. Über unseren dezentralen Wohnverbund, unsere Werkstätten und den Fachbereich Familie | Bildung | Kultur schaffen wir Angebote zur Inklusion.

IHRE AUFGABEN BEI UNS:

- Verwaltung der IT-Infrastruktur und Netzwerke
- Administration von Netzwerkkomponenten
- Administration und Sicherstellung der Netzwerksicherheit
- Administration der Firewall
- Mitwirkung bei der kontinuierlichen Verbesserung der IT-Infrastruktur

WAS SIE AUSZEICHNET:

- Abgeschlossene Ausbildung oder Studium im Bereich Informatik oder eine vergleichbare Qualifikation
- Kenntnisse in IT-Sicherheitspraktiken
- Praktische Berufserfahrung in der Systemadministration und Netzwerkverwaltung
- Kompetenzen im Bereich IT-Infrastrukturverwaltung
- Erfahrung in der Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien und -verfahren
- Teamorientierte Arbeitsweise und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten

UNSER ANGEBOT AN SIE:

Vergütung nach TVÖD/VKA - Jahressonderzahlung - Betriebliche Altersvorsorge - Bike Leasing - offene Unternehmenskultur und flache Hierarchien

Bewerbung per E-Mail im PDF-Form an:
Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Mutter-Str. 11
35041 Marburg
bewerbung@lebenshilfwerk.net

LHW FB 294 A



LHW
Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Straße 11
35041 Marburg

Telefon: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 0
Telefax: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 15
E-Mail: info@lebenshilfewerk.net